



STÄDTISCHER ANZEIGER



Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 06 | Freitag, 26. Juni 2026 | 35. Jahrgang



Grüne Oasen fürs Stadtklima

Postwurfsendung

Der beliebte Brunnen „Die Trinkende“ in den Wallanlagen bietet entspannte Erholung inmitten der Innenstadt. Besonders an heißen Tagen sind die städtischen Brunnen eine willkommene Klimaoase. (Lesen Sie auch die Seiten 2 und 3.) Foto: Joachim Kloock

Klimaoasen, mobiles Stadtgrün und Trinkbrunnen

Hitzeschutz für Rostock

Raspelkurz war gestern. Der klimabewusst gepflegte Rasen trägt jetzt Hochschnitt. Statt vier Zentimetern Wuchshöhe räkeln sich die Halme auf Rostocks öffentlichen Wiesen inzwischen acht bis 15 Zentimeter nach oben. Das schützt vor sengender Hitze und bietet beispielsweise Insekten ein lebensfreundliches Zuhause. Auch im „Hoch-Tief-Format“ gemähte Wiesen passen dem Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen immer mehr ins klimafreundliche Konzept. Denn ausgedörrte Böden sind keine Komfortzone für gesunden Pflanzenwuchs. Im Trend liegen blühende Stauden statt Saisonbepflanzung und „Klimabaumarten“ wie Eichen, Feldahorn, Hopfenbuchen und Linden. Sie gehören zu den widerstandsfähigen Arten, auf die das Amt für Stadtgrün bei Neupflanzungen immer mehr setzt. „Darüber hinaus engagieren sich 97 ehrenamtliche Baumpatinnen und Baumpaten für 107 Bäume in unserer Stadt. Das ist wahnsinnig hilfreich! Sie versorgen die Bäume mit Was-

ser und Pflege“, freut sich Senatorin Dr. Ute Fischer Gäde über das nachbarschaftliche Engagement. „Herzlichen Dank an alle Ehrenamtlichen, die mit ihrem Einsatz dazu beitragen, unsere Bäume durch die schwierigen Hitze- und Trockenzeiten zu bringen.“ Und viele helfen den hitzegeplagten Bäumen vor ihrer Haustür auch einfach spontan. In Warnemünde geht es auch smart: Im Pilotprojekt „Baumbewässerung Stephan-Jantzen-Park“ zapfen sensorgesteuerte Algorithmen regelmäßigselbständige eine Zisterne an. Das kühle Nass war zuvor über die Dachentwässerung eines Parkhauses in den computer-gelenkten „Bottich“ geflossen. Jungbäume sind besonders durstig. Bis zu 100 Liter schluckt ein „Heranwachsender“ in einer Bewässerung. Saisonal grüner wird die Hansestadt in diesem Sommer am Neuen Markt. Erstmals prägen mobile Baumkübel sowie Pflanz- und Sitzelemente den historischen Platz mit – schattenspendend und einladend. Auch die 34 städtischen Brun-



Für Spaß sorgen Rostocks Brunnen immer wieder bei den Kindern. Eltern sollten darauf achten, dass hier kein Trinkwasser fließt.

nen- und 15 Beregnungsanlagen kühlen als erfrischende Klimaoasen und spenden Luftfeuchtigkeit. Über fünf Millionen Liter sprudelten im letzten Jahr in Wasserkreisläufen durch Rostocks städtische Brunnen. In ihre Reinigung und Pflege fließen 2026 rund 445.000 Euro aus der Stadtkasse. Zahlreiche Sponsoren unterstützen die bei Groß und Klein beliebten Quellen mit über 24.000 Euro. Kostenlose, gesunde Erfri-

schung an Hitzetagen bieten die vier Trinkwasserbrunnen – am Teepott in Warnemünde, am Kröpeliner Tor, am Neuen Markt und im Bürgerpark Toitenwinkel. Diese gemeinsame Aktion des Amtes für Umwelt- und Klimaschutz, des Warnow-Wasser- und Abwasserverbandes (WWAV) sowie der Nordwasser GmbH läuft inzwischen mit so viel Zuspruch, dass weitere Trinkwasserbrunnen bald an weiteren viel besuchten Plätzen und belebten Sport- und Spielflächen sprudeln werden. Auch der ersten „Klimaoase“ der Hanse- und Universitätsstadt auf dem Vorplatz des Stadtteilbegegnungszentrums am Kurt-Schumacher-Ring 160 in Dierkow sollen weitere folgen. Das Smart-City-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt- und Klimaschutz, dem Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen und weiteren Partnern punktet mit entsiegelten Flächen, schattenspendenden Bäumen und einer smarten Pflanzbewässerung. Grün bleibt in Rostock nicht nur 2026 die Farbe der Saison.

Kerstin Kanaa

Link:

<https://www.smartestrostock.de/projekte/projekt-klimaoasen/>



Der Rosengarten als grüne Oase ist inmitten der quirligen Innenstadt beliebter Treffpunkt.

Fotos: Joachim Klook

Feuerwehr nimmt neue Integrierte Leitstelle in Betrieb

Ihre neue Integrierte Leitstelle auf dem Gelände der Feuer- und Rettungswache 1 hat die Hanse- und Universitätsstadt Rostock kürzlich in Betrieb genommen. Damit steht künftig eines der modernsten Führungs- und Kommunikati-

onszentren in Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung. Die neue Leitstelle ist zentrale Anlaufstelle für alle Notrufe über Tel. 112 und Tel. 19222 im Zuständigkeitsbereich der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. „Mit der Inbetriebnah-

me der neuen Leitstelle stellen wir sicher, dass die Hanse- und Universitätsstadt Rostock auch in Zukunft bestens auf Notfälle vorbereitet ist. Die Investition stärkt nachhaltig die Sicherheit der Rostockerinnen und Rostocker sowie unserer Gäste und

schaft gleichzeitig moderne Arbeitsbedingungen für die Disponentinnen und Disponenten, die 24/7 für uns erreichbar sind“, betont Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger.

Linktipp:

www.rostock.de/feuerwehr

Rostock testet Begrünung für den Neuen Markt

Mehr Grün, mehr Schatten, mehr Aufenthaltsqualität

Eine Testphase zur Begrünung des Neuen Marktes startet die Hanse- und Universitätsstadt Rostock in diesem Sommer.

Der zentrale Platz der Innenstadt soll ab Juli noch attraktiver, klimaresilienter und einladender gestaltet werden und dabei seinen historischen Charakter sowie seine vielfältigen Möglichkeiten der Nutzung zu bewahren.

Grüner Impuls für Rostocks „gute Stube“

Der Neue Markt ist das Herz der Rostocker Innenstadt. Hier treffen sich Menschen, finden Wochenmärkte und Veranstaltungen statt, laden Cafés und Restaurants zum Verweilen ein. Die temporäre Begrünung soll diesen beliebten Ort noch lebenswerter machen.

Geplant ist der Einsatz mobiler und flexibel versetzbarer Elemente entlang der nördlichen, südlichen und westlichen Platzkante. Dazu gehören Solitäräbäume in Pflanzkübeln sowie kombinierte Pflanz- und Sitzelemente.

Da alle Elemente beweglich sind, können sie bei Bedarf unkompliziert umgestellt werden. So bleiben Märkte, Veranstaltungen und die gewohnte Nutzung des Platzes jederzeit möglich.

Nachhaltig und Ressourcenschonend

Für die Testphase werden die Bäume ausgeliehen statt angeschafft. Dieses Vorgehen spart Ressourcen und reduziert die Kosten. Nach dem Einsatz auf dem Neuen Markt können die Bäume an anderen Standorten weiterverwendet werden und dort für ein grüneres Stadtbild sorgen. Gleichzeitig eröffnet die Testphase die Möglichkeit, unterschiedliche Baumarten, Standorte und Anordnungen direkt vor Ort zu erproben. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden eine fundierte Grundlage für mögliche dauerhafte Begrünungen.

Gemeinsam erleben und Mitgestalten

Ab Juli 2026 soll die temporäre Begrünung den Neuen Markt sichtbar bereichern. Mehr Schatten, zusätzliche Sitzgelegenheiten und lebendiges Grün schaffen eine angenehmere Atmosphäre für Rostockerinnen und Rostocker sowie für Gäste der Stadt. Eine Fortsetzung des Projekts im Jahr 2027 ist bereits geplant.

Die Stadt lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste herzlich ein, den neugestalteten Platz und neue Eindrücke zu erleben.

Die praktischen Erfahrungen der Testphase werden aus-



Mehr Grünpflanzen für Rostocks Neuen Markt - Die Testphase beginnt im Juli.
Foto: Joachim Kloock

gewertet und fließen direkt in die weitere Planung ein. So kann Schritt für Schritt ein grüner Neuer Markt entstehen, der den Anforderungen einer modernen, lebenswerten Innenstadt gerecht wird und gleichzeitig seine besondere historische Identität bewahrt. Die Arbeiten übernimmt die

Firma GAB Nord GmbH. Die Baumkübel, Pflanz- und Sitzelemente werden bis 10. Juli vor Ort aufgestellt bzw. bepflanzt. Der Abbau erfolgt Ende Oktober, Anfang November. Während der Bauzeit kann es zu Einschränkungen der Begehmbarkeit kommen. Es wird um Verständnis gebeten.

Sommerhitze wird zur tödlichen Gefahr für Hunde im Auto

Mit steigenden Temperaturen häufen sich jedes Jahr die Fälle von Hunden, die in geparkten Fahrzeugen zurückgelassen werden.

Was viele Tierhalter unterschätzen: Bereits nach wenigen Minuten kann sich das Wageninnere auf lebensgefährliche Temperaturen aufheizen – selbst bei milden Außentemperaturen oder leicht geöffneten Fenstern. Darauf weist das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt hin.

Für Hunde kann die so genannte „Hitzefalle Auto“ schnell zu



Labradorrude Atze.

Foto: Josefine Rosse

extremem Hitzestress, Kreislaufversagen und Atemnot

führen. Da Hunde ihre Körpertemperatur überwinden

durch Hecheln regulieren, sind sie besonders anfällig für Überhitzung. Im schlimmsten Fall droht der Tod des Tieres. Auch Tierschutzorganisationen appellieren daher eindringlich an alle Hundehalterinnen und Hundehalter: Lassen Sie Ihren Hund niemals unbeaufsichtigt im Auto zurück – auch nicht für wenige Minuten.

Weitere Informationen:

TASSO e.V.

<https://www.tasso.net/Tierschutz/Aufklaerungsprojekte/Hund-im-Backofen>

„Ich bereue nur das, was ich nicht gemacht habe“

Esma Aydemir, Geschäftsführerin des Rostocker Migrantenrates, will multinationale Begegnungen schaffen

Am liebsten spricht Esma Aydemir über ihre „beste Oma der Welt“. Anneliese aus Kühlungsborn starb vor zwei Jahren mit 84 und hinterließ der heute 32-jährigen gebürtigen Kurdin ein beeindruckendes Erbe. Keines, das jemals über einen Banktresen hätte gehen können. Annelieses Konto war voll mit regionalen Rezepten für ein respektvolles menschliches Miteinander, typisch deutsche Fleischrouladen und selbstlosen Mut.

„Ich bereue nur das, was ich nicht gemacht habe“, sagt die studierte Soziologin und Erziehungswissenschaftlerin heute, die seit Januar als Geschäftsführerin des Migrantenrates im Büro für Integration arbeitet. Menschen unterschiedlicher Herkunft und Lebenswelten aufgeschlossen zusammenbringen und gemeinsame Erfahrungen ermöglichen, das ist ihr Credo.

Oma Anneliese und Opa Peter hatten es Esma, ihren Eltern und fünf Schwestern mehr als 25 Jahre mit Herzenswärme vorgelebt und sie vorbehaltlos unterstützt, nachdem die junge Familie aus dem kurdischen Gebiet im Südosten der Türkei flüchten musste. Aus anfänglicher Nachbarschaftshilfe im Seebad Kühlungsborn erwuchs menschliche Nähe. Gemeinsame Schulfeste, Ge-



Esma Aydemir, die neue Geschäftsführerin des Migrantenrates Rostock

Foto: Kerstin Kanaa

burtstage, Hausaufgaben, Weihnachtsbräuche und Gesellschaftsspiele bestimmten fortan auch Esmas Alltag in der neuen Heimat. Dass nicht alle Menschen vorurteilsfrei aufeinander zugehen können, musste sie ebenfalls früh erfahren. „Meine Oma, die auch eigene Kinder und Enkel hatte, konnte die misstrauischen Blicke mutig mit uns aushalten“, erinnert sie sich.

Offen sein für neue Lebenswelten anderer, kann helfen, Ängste und Vorurteile abzubauen. So stand Esma als Kind einer „Mädchenfamilie“ nach ihrem Schulabschluss – für ein Jahr als Au-pair in England – plötzlich vor der Aufgabe, zwei auf-

geweckte Jungen zu betreuen. „Neben Englisch fast eine zweite Fremdsprache“, schmunzelt sie, „aber auch die kann man lernen.“ Und sie entdeckte auf der britischen Insel überraschend ihre ausgeprägte deutsche Persönlichkeit – das Streben nach Verlässlichkeit und Perfektion. „Die Kurdin in mir wird erstaunlicherweise auch durch die Erinnerung an meine deutsche Oma geweckt. Wenn es darum geht, für etwas einzustehen, widerstandsfähig zu sein“, so Esma, die ihre eigenen „Schublade“ auch gern selbst hinterfragt.

Als Leiterin der Geschäftsstelle des Rostocker Migrantenrates möchte sie künftig weniger auf die vermeintlichen Unterschiede als vielmehr auf Gemeinsamkeiten setzen. „Der Mensch sollte als Mensch gesehen werden und nicht als Nationalität“, wünscht sie sich. Neue Ideen für multinationale Begegnungen möchte sie für Rostock entwickeln. „Ein „Karneval der Kulturen“ im Rostocker Stadthafen mit vielfältigen Trachten und Tänzen aus Deutschland und der Welt wäre mein Traum“, so Esma Aydemir. „Und Oma Anneliese würde dann wohl sagen, guck mal, so kann man doch ganz gut zusammenleben, wenn man es will.“

Kerstin Kanaa

Der Migrantenrat ist ein kommunalpolitisches Gremium zur Mitbestimmung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Als gewählte Vertretung von Menschen mit Zuwanderungserfahrung bringt er ihre Perspektiven in politische Entscheidungsprozesse ein, berät Verwaltung und Politik und stärkt die demokratische Teilhabe. Die neun gewählten und vier beratenden Mitglieder des Migrantenrats Rostock engagieren sich ehrenamtlich, und setzen sich für ein respektvolles und solidarisches Miteinander in der Stadt Rostock ein. Die Geschäftsstelle des Migrantenrates Rostock ist seit Januar 2026 im Rathaus der Stadt angesiedelt.

Büro für Integration –
Geschäftsstelle Migrantenrat
Leitung Esma Aydemir
Migrantenrat
Neuer Markt 1
18055 Rostock
Telefon: 0381 381-1658
Sprechzeit:
dienstags 13 bis 17 Uhr und
nach Vereinbarung

Link:
<https://rathaus.rostock.de/de/rathaus/stadtverwaltung/beiraete/migrantenrat/375404>

Open-Air-Highlights auf der Festwiese im IGA Park

Der Konzertsommer im IGA Park Rostock präsentiert sich auch 2026 als eines der herausragenden Open-Air-Formate im Nordosten Deutschlands. Von Mitte Juni bis September verwandelt sich die Festwiese in eine atmosphärische Bühne. In den vergangenen Jahren hat sich der IGA Park mit seinen Veranstaltungen als bedeutender kultureller Impulsgeber mit überregionaler Strahlkraft etabliert. Mit rund 150.000 Besucherinnen und Besuchern im vergangenen Jahr unterstreicht der Konzertsommer seine hohe Anziehungskraft und Relevanz für die Region. Auch 2026 setzt

das Programm auf eine sorgfältig kuratierte Mischung aus etablierten Acts und publikumsnahen Formaten. Das musikalische Spektrum reicht von Rap, Pop und Rock bis hin zu Punk und Schlager und spricht damit bewusst unterschiedliche Generationen und Zielgruppen an.



David Garrett

Foto: Reiner Pfisterer

Die Kombination aus hochkarätigem Line-up, besonderer Open-Air-Atmosphäre und der Lage im Grünen macht den Konzertsommer zu einem prägenden Sommererlebnis für Rostock und die gesamte Region. Im Juli prägen große Namen das Programm: Sarah Connor (3. Juli), Roland Kaiser (4. und 5. Juli) und David Garrett (11. Juli). Am 18. Juli folgt Feine Sahne Fischfilet, bevor das „Mega Mallorca Live Open Air“ am 31. Juli für Partystimmung sorgt. Der August startet mit dem „Mega 90er Live Open Air“ (1. August). Weitere Highlights sind Marteria (14. August), Broilers

(15. August), SDP (21. August) und AnnenMayKantereit (22. August). Am 29. und 30. August findet zudem der „Comic Park“ statt, der Fans von Comics, Cosplay und Popkultur ein



Comicpark

Foto: Tom Wenig

abwechslungsreiches Erlebnis bietet.

Den Abschluss bilden Versengold am 11. September und Dritte Wahl am 12. September. Dabei bleibt der Park auch während der Konzertsaison regulär geöffnet. Lediglich der unmittelbare Veranstaltungsbereich ist an den Konzerttagen exklusiv

für Ticketinhaber reserviert. Die Festwiese im IGA Park bietet mit ihrer Lage an der Warnow, großzügigen Flächen und entsprechender Infrastrukturgeeignete Rahmenbedingungen für Open-Air-Konzerte.

Der Veranstaltungsort ist sowohl mit dem öffentlichen Nahverkehr als auch mit dem PKW gut

erreichbar. Für eine möglichst reibungslose An- und Abreise wird auch 2026 das bewährte Verkehrskonzept fortgeführt. Die Besucher werden gebeten, verstärkt den öffentlichen Nahverkehr sowie Park- & Ride-Angebote und Shuttle-Services zu nutzen. Aktuelle Verbindungen sind online und über die

App des Verkehrsverbundes Warnow (www.verkehrsverbund-warnow.de/app) abrufbar. Ergänzend unterstützt die Informations- und Verkehrs-App „IGA Parkbühne“ bei der Planung des Konzertbesuchs. Tickets für alle Veranstaltungen sind online sowie an ausgewählten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Rostock ist eine von vielen: Kommunen am Limit

Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger: Zukunft braucht finanzielle Sicherheit

Deutschlands Städte und Landkreise machen bundesweit ihre prekäre Finanzsituation zum Thema. Noch vor wenigen Jahren haben viele Kommunen in Deutschland ausgeglichene Haushalte aufstellen können, konnten also ihre Ausgaben aus den Einnahmen bezahlen. Im Jahr 2022 lagen die kommunalen Haushalte deutschlandweit mit 4,5 Milliarden Euro im Plus. Danach folgte ein regelrechter Absturz: Im Jahr 2023 ein Defizit von 6,3 Milliarden Euro bundesweit, im Jahr 2024 lagen die Defizite bereits bei 24,3 Milliarden Euro, im Jahr 2025 sogar bei rund 30 Milliarden Euro. Eine Besserung ist nicht in Sicht – die Tendenz weiter negativ.

Defizite auch in Rostock

Auch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock kann sich diesem bundesweiten Trend nicht entziehen. Im Jahr 2022 konnte noch ein deutlicher Überschuss von 26 Mio. Euro verzeichnet werden. Davon ist auch Rostock inzwischen weit entfernt: Im Jahr 2025 betrug das Defizit 36 Mio. Euro. Für das Jahr 2026 wird ein Defizit von etwa 58 Mio. Euro erwartet.

Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger verspricht: „Wir werden keinen Kahlschlag in unserer schönen Hanse- und Universitätsstadt Rostock vornehmen. Die Rostockerinnen und Rostocker erwarten zu Recht, dass wir unsere Leistungen aufrechterhalten, unsere Aufgaben erfüllen und unsere Stadt weiterentwickeln. Doch um Zukunft gestalten zu können, brauchen wir finanzielle Sicherheit!“

„Die Schere zwischen kommunalen Einnahmen und Ausgaben geht immer weiter auseinander“, erklärt Finanzsenator Dr. Chris von Wrycz Rekowski.

„Und der Hauptgrund dafür ist, dass Bund und Länder die Folgekosten ihrer Gesetzgebungen zum Teil auf die Städte und Gemeinden abwälzen. Die Kommunen dürfen aber nicht zur ‚Bad Bank‘ der öffentlichen Finanzwirtschaft gemacht werden. Deshalb muss wieder der Grundsatz gelten: ‚Wer bestellt, der bezahlt!‘“

Nur begrenzte Möglichkeiten fürs Sparen

Das Einsparpotenzial der Kommunen vor Ort ist sehr begrenzt. Inzwischen können die Kommunen nur noch einen geringen Teil ihrer Haushalte selbst gestalten. Die meisten Aufgaben sind per Gesetz von Bund oder Ländern festgelegt. Einen wesentlichen Teil der Pflichtaufgaben machen Ausgaben für soziale Leistungen aus, die Bund und Länder beschlossen haben, ohne für eine ausreichende Finanzierung der Kommunen zu sorgen.

In Rostock konnte in den vergangenen Jahren ein historischer Schuldenstand von rund 220 Millionen Euro kontinuierlich abgebaut werden. Diese Entwicklung kehrt sich nun um. Wie bereits in den Jahren 2024 und 2025 wird auch der Ergebnishaushalt für die Jahre 2026 und 2027 mit einem Minus abschließen. Dieser Trend wird sich nach derzeitiger Prognose auch mittelfristig fortsetzen. Deshalb gilt für Rostock finanztechnisch auch eine so genannte „dauerhaft weggefallene Leistungsfähigkeit“. Daraus ergibt sich die Pflicht zur Erstellung eines Haushaltssicherungskonzepts, das Wege zu einer geordneten Finanzwirtschaft aufzeigt. Die Stadtverwaltung hat unter anderem die Personalstärke gedeckelt, die Grundsteuer B wurde

erhöht und auch die Gebühren für das Bewohnerparken sollen steigen.

Ohne eine grundlegende Veränderung der Rahmenbedingungen wird die Stadt jedoch in den nächsten Jahren zur Finanzierung notwendiger Investitionen und zur Sicherung der laufenden Zahlungsfähigkeit Kredite im dreistelligen Millionenbereich aufnehmen müssen. Zukünftige Spielräume werden so weiter eingeengt.

Investitionen ermöglichen Zukunft und Wachstum

Dennoch sind allein in diesem Jahr kommunale Investitionen im Umfang von insgesamt 160,7 Millionen Euro geplant, im Jahr 2027 von 198,6 Millionen Euro. „In den Umbau des Werftbeckens in Warnemünde zu einem neuen Gewerbepark investieren wir 104 Mio. Euro“, so Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. „Wir beginnen mit der Sanierung der Jugendverkehrsschule im Barnstorfer Wald, bauen weiter an der neuen Rettungswache in der Südstadt und investieren rund 45 Millionen Euro in den Neubau des Bettenhauses am Südstadt-Klinikum mit 160 modernen Betten. Wei-

tere 35 Millionen Euro fließen in Schulen und Sportstätten. Die Sanierung des Kempowski-Ufers am Stadthafen wird bis zum Spätsommer abgeschlossen.“ Ohne Investitionen sind Zukunft und Wachstum nicht möglich. Dies sind wesentliche Voraussetzungen für steigende Einnahmen in der Stadtkasse. Zukünftige Spielräume werden so weiter eingeengt.

Forderungen der Kommunen

Die Kommunen fordern eine jährliche Soforthilfe. Der Grundsatz „Wer bestellt, bezahlt auch“ muss sofort für jede Aufgabenübertragung oder -ausweitung von Bund und Ländern gelten. Der Bund muss sich viel stärker als bisher an den Kosten der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Eingliederungshilfe beteiligen. Bürokratische Prozesse dürfen die Städte und die Menschen nicht weiter unnötig binden. Verfahren müssen konsequent entschlackt, verzichtbare Vorgaben vermieden werden. Neue Regelungen dürfen nur entstehen, wenn sie praxistauglich, digital umsetzbar und personell leistbar sind.

Linktipp: www.kommunenamlimit.de



Blick auf Giebelhäuser in der Kröpelinstraße.

Foto: Fotoagentur nordlicht

Louisa Victoria Litten, Urenkelin des langjährigen Vorstands der Rostocker Straßenbahn, Richard Siegmann, trug sich ins Gästebuch der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ein

Louisa Victoria Litten, Urenkelin des langjährigen Vorstands der Rostocker Straßenbahn, Richard Siegmann, hat sich kürzlich in das Gästebuch der Hanse- und Universitätsstadt Rostock eingetragen. Der Präsident der Rostocker Bürgerschaft Dr. Heinrich Prophet begleitete die Ehrung. Damit folgte Louisa Victoria Litten ihrer Großmutter Melanie Litten, die sich bereits im Juli 1992 anlässlich einer Gedenkwoche gemeinsam mit weiteren jüdischen, ehemaligen Rostockern in das Gästebuch der Stadt eingetragen hatte. Zu den besonderen Momenten der Ehrung gehörte auch der Einblick in das historische Gästebuch mit dem Namenszug der Großmutter. Es wird im Stadtarchiv Rostock aufbewahrt. Auch ihre

Tochter Eleanor Litten Thomas trug sich in das Gästebuch ein. Im Anschluss an den Gästebuch-Eintrag fand eine gemeinsame Fahrt durch Rostock in einer historischen Straßenbahn statt. Louisa Litten wollte auf Einladung des Max-Samuel-Hauses Rostock mit ihrem Mann Kevin Michael Thomas und ihrer Tochter Eleanor Litten Thomas in Rostock. Die in Florida lebende Familie besuchte die Eröffnung der Sonderausstellung „Die Schatzkiste aus Amerika – von Rostock nach Florida und zurück. Die Familie Siegmann aus Rostock“, die vom 19. Juni bis 12. November 2026 im Rostocker Max-Samuel-Haus gezeigt wird. Die Exposition erzählt in Dokumenten, Briefen, Fotografien und persönlichen Gegen-



Louisa Victoria Litten, Urenkelin des langjährigen Vorstands der Rostocker Straßenbahn, Richard Siegmann, trug sich ins Gästebuch der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ein. Foto: Joachim Klock

ständen von den Spuren einer Familie, die den politischen Umbrüchen, Verfolgungen und

Herausforderungen des 20. Jahrhunderts ausgesetzt war und dennoch ihren Weg fand.

WarnowQuartier startet durch Erster Spatenstich für das neue Stadtquartier am 13. Juli

In Dierkow, direkt an der Unterwarnow, entsteht in den kommenden Jahren ein neues, lebendiges Stadtquartier für Rostock: das WarnowQuartier. Hier wächst ein Ort, der Menschen verbindet. Das neue Quartier schafft eine Verbindung zwischen der Innenstadt und den östlichen Stadtteilen Dierkow, Toitenwinkel und Gehlsdorf. Die besondere Lage am Wasser macht die maritime Atmosphäre der Hanse- und Universitätsstadt künftig noch stärker erlebbar.

Doch das WarnowQuartier ist weit mehr als ein neues Wohngebiet. Es entsteht ein vielfältiger Lebensraum für Jung und Alt – ein Ort der Begegnung, des Austauschs und des gemeinsamen Miteinanders. Offen, nachhaltig und für alle Menschen zugänglich, unabhängig von Herkunft, Alter oder Lebenssituation. Nach fünf Jahren intensiver Planung und Vorbereitung ist nun ein wichtiger Meilenstein erreicht: Der erste Spatenstich markiert den offiziellen Start der Quartiersentwicklung. „Mit dem ersten Spatenstich

beginnt die Entwicklung des Stadtquartiers.

Gemeinsam schaffen wir hier einen lebenswerten Ort mit hoher Aufenthaltsqualität, der Menschen zusammenbringt und Perspektiven für die Zukunft bietet. Diesen besonderen Moment möchten wir gemeinsam mit den Rostockerinnen

und Rostockern feiern“, unterstreicht Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Tag mitzuerleben. Sie erwartet ein abwechslungsreiches Mitmachprogramm für die ganze Familie, spannende Einblicke in

die Planungen und die Möglichkeit, die Vision des neuen Quartiers hautnah kennenzulernen. Sie können entdecken, welche Chancen und Möglichkeiten hier für Rostock entstehen, mit den Projektbeteiligten ins Gespräch kommen und einen Blick in die Zukunft des neuen Stadtquartiers werfen.

Einladung zum Quartiersauftakt

Wann? 13. Juli von 15 bis 18 Uhr

Wo? Vorhabengebiet WarnowQuartier, Dierkower Damm 30

Ein Quartier entsteht - seid dabei!
www.warnowquartier.de

EINTRITT FREI

KINDER
Spaßzone

Kinderbaustelle mit Schatzsuche
Minibagger
Kinderschminken
Ballon-Twisting
Rollenrutsche
Mikro MINT...

WARNOWQUARTIER
entdecken

Ein neues Zuhause entsteht!

ESSEN & TRINKEN

Für diesen Termincode

MONTAG
13. JULI 2026
15 - 18 UHR
DIERKOWER DAMM 30

Beats & Spaß am SPATENSTICH
im WarnowQuartier

15 UHR SAMBA-TROMMELWORKSHOP ZUM MITMACHEN
16 UHR OPEN-TANZ-CRASHKURS
17 UHR **LES BUMMMS BOYS**

Aus Werftbecken wird Zukunftsstandort für Offshore- und Energietechnologien

Ein ehemaliges Werftbecken am Warnemünder Passagierkai wird zum maritimen Gewerbepark für nachhaltige Energietechnologien umgestaltet. Den feierlichen ersten Rammschlag für die notwendigen Bauarbeiten setzten kürzlich Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger und Ralf Mertz von der Züblin AG stellvertretend für die an der Planung und dem Bau beteiligten Unternehmen und Gewerke. Der traditionsreiche Schiffbaus-

tandort wird revitalisiert und zu einem modernen Offshore- und Gewerbequartier entwickelt. Mit einem Investitionsvolumen von mehr als 100 Millionen Euro handelt es sich um die zweitgrößte Infrastrukturmaßnahme in der jüngeren Geschichte des Rostocker Hafens nach der Ansiedlung von Liebherr im Überseehafen. Die Landesregierung unterstützt das Vorhaben mit 78,3 Millionen Euro, um hier die Voraussetzungen für neue Investitionen, hochwertige Arbeitsplätze und nachhaltige Wertschöpfung zu schaffen.



Den Rammschlag setzten Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger und Ralf Mertz von der Züblin AG stellvertretend für die an der Planung und dem Bau beteiligten Unternehmen und Gewerke sowie Hafenkapitän Falk Zachau.
Foto: Dannys Gohlke

Digital und flexibler – Rostocker „Bau-Turbo“ soll schneller Wohnraum schaffen

Mit einem „Bau-Turbo“ will die Hanse- und Universitätsstadt Rostock künftig deutlich schneller Wohnraum schaffen. Grundlage dafür sind neue Regelungen im Baugesetzbuch, die den Kommunen zusätzliche Handlungsspielräume eröffnen. Die Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hatte am 4. März 2026 beschlossen, diese Möglichkeiten anzuwenden und den Rahmen für deren Umsetzung festgelegt. Ziel der neuen Regelungen ist es, dringend benötigten Wohnraum schneller bereitzustellen und damit den angespannten Wohnungsmarkt zu entlasten. Unter bestimmten Voraussetzungen können Planungs- und Genehmigungsverfahren vereinfacht und beschleunigt werden. So kann unter anderem vom Gebot des Einfügens in die nähere bauliche Umgebung sowie von Festsetzungen bestehender Bebauungspläne abgewichen werden. Zudem kann in geeigneten Fällen auf umfangreiche Planungsverfahren verzichtet werden. „Rostock braucht mehr Wohnraum, und zwar schneller als bisher“, erklärt Bausenatorin Dr. Ute Fischer-Gäde. „Mit dem Bau-Turbo nutzen wir die neuen gesetzlichen Möglichkeiten konsequent, um Planungs- und Genehmigungsprozesse zu beschleunigen, ohne dabei die Qualität unserer Stadtentwick-

lung aus dem Blick zu verlieren. Wer Wohnraum schaffen will, findet in der Rostocker Stadtverwaltung einen verlässlichen Partner“, so die Senatorin. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock lädt alle Bauwilligen, Wohnungsunternehmen und Investoren ein, die neuen Möglichkeiten gemeinsam mit der Verwaltung zu nutzen. Wer Wohnraum schafft, soll künftig schneller Planungssicherheit erhalten und Projekte zügiger umsetzen können. Torsten Fischer, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität, begrüßt die neuen Möglichkeiten: „Ich freue mich, dass wir mit dem Bau-Turbo ein neues Instrument erhalten, um Wohnbauvorhaben schneller in die Umsetzung zu bringen. Zeitlich sehr aufwändige Planungsver-

fahren können unter bestimmten Voraussetzungen deutlich vereinfacht werden oder sogar ganz entfallen. Damit gewinnen wir wertvolle Zeit bei der Entwicklung dringend benötigter Wohnbaupotenziale.“

Die wichtigsten Neuerungen für Bauherren und Investoren im Überblick:

Verbindliche Vorab-Beratung: Vor der Einreichung eines Bauantrages erfolgt eine protokollierte Abstimmung mit dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität.

Planungssicherheit und Verlässlichkeit: Der frühzeitige Austausch schafft Transparenz über die

Anforderungen an das Vorhaben und ermöglicht bei Bedarf die Vorbereitung städtebaulicher Verträge einschließlich einer Bauverpflichtung.

Digitale Verfahren:

Bauanträge sollen vorrangig digital eingereicht und bearbeitet werden, um die Verfahrensdauer zusätzlich zu verkürzen. Für Bauherren und Investoren, die die neuen rechtlichen Möglichkeiten nutzen möchten, ist die frühzeitige Abstimmung mit der Stadt verpflichtend. Als zentraler Ansprechpartner steht das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität zur Verfügung. „Wenden Sie sich mit Ihren Fragen und Projektideen frühzeitig an uns, am besten per E-Mail über stadtplanung@rostock.de. So können wir gemeinsam die geeigneten Verfahrenswege abstimmen und die Voraussetzungen für eine zügige Bearbeitung schaffen“, erläutert Torsten Fischer.

Die frühzeitige Abstimmung ermöglicht es, bereits vor der Antragstellung Einvernehmen über wesentliche Inhalte des Vorhabens, das konkrete Verfahren sowie mögliche wechselseitige Leistungen und Verpflichtungen herzustellen. Dies schafft Planungssicherheit für Bauherren und -herren und ermöglicht zugleich eine effiziente und verlässliche Bearbeitung durch die Verwaltung.



Wohngebiet Groß Klein

Foto: Joachim Kloock

Wärmewende in Rostock

Machbarkeitsstudie für Erdbeckenspeicher gestartet

Rostock beschleunigt den Wandel zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung. Innerhalb einer Machbarkeitsstudie wird derzeit der Bau eines großflächigen Erdbeckenspeichers am Rande von Toitenwinkel geprüft. Das innovative Vorhaben soll künftig überschüssige Wärme speichern und bedarfsgerecht zur Verfügung stellen.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock geht damit einen weiteren Schritt zur Umsetzung ihres kommunalen Wärmeplans.

„Mit der Machbarkeitsstudie für den Erdbeckenspeicher prüfen wir jetzt ein Projekt, das das Potenzial hat, die Versorgungssicherheit, die Preisstabilität der Fernwärme und den Klimaschutz in Rostock entscheidend voranzubringen“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität und ergänzt. „Die Wärmewende ist eine der größten infrastrukturellen und klimapolitischen Herausforderungen unserer Zeit. Sie gelingt uns nur, wenn alle beteiligten Fachämter der Stadtverwaltung, die Stadtwerke und zahlreiche weitere Akteure eng verzahnt zusammenarbeiten.“ Als erste deutsche Großstadt hat Rostock bereits 2022 einen kommunalen Wärmeplan beschlossen. Dieser bildet die strategische Grundlage für die Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien und klimaneutrale Technologien.

Rund zwei Drittel des gesamten Energieverbrauchs in Rostock entfallen auf Wärme. Aktuell basiert die Wärmeversorgung noch zu etwa 95 Prozent auf Erdgas und Kohle. Bis 2045 soll die Versorgung vollständig ohne fossile Energieträger und Treibhausgasemissionen auskommen.

Rund 99 Millionen Bundesfördermittel

Für die Umsetzung der ersten Maßnahmen und den Ausbau des Fernwärmenetzes stehen Bundesfördermittel für effiziente Wärmenetze in Höhe von rund 99 Millionen Euro zu Verfügung.

Mit der Unterstützung werden zentrale Zukunftsprojekte in Höhe von insgesamt 250 Millionen Euro ermöglicht. Die Umsetzung erfolgt innerhalb der nächsten Jahre seitens der Stadtwerke Rostock AG. „Voraussichtlich im Oktober dieses Jahres sollen die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorliegen. Sie wird zeigen, zu welchen Bedingungen ein Erdbeckenspeicher an dem Standort umsetzbar und finanzierbar ist.“

Baubeginn ist 2028 möglich

Ist das Ergebnis positiv, wird umgehend die Entwurfsplanung erarbeitet. Ein Baubeginn ist dann 2028 möglich“, verdeutlicht Oliver Brännich, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Rostock AG. Das in den Boden eingelasse-



Der potenzielle Standort.

Foto: Josefine Rosse

ne Speicherbecken könnte bis zu 500.000 Kubikmeter Wasser aufnehmen und wäre damit rund elfmal größer als die bisher in Rostock eingesetzten Wärmespeicher. Das Wasser wird bis zu 90 Grad Celsius erhitzt. Dank einer speziellen Abdichtung und einer schwimmenden isolierenden Abdeckung bleiben die Wärmeverluste gering.

„Der Erdbeckenspeicher ist ein wesentlicher Bestandteil der langfristigen Strategie aus dem kommunalen Wärmeplan. Er zählt zu den so genannten No-Regret-Maßnahmen. Der Speicher ermöglicht, die im Sommer überschüssigen Abwärmepotentiale zum Beispiel aus Industriebetrieben im Überseehafen zwischenzuspeichern, statt sie aufwendig

wegzukühlen und diese dann im Winter für die Fernwärme bereitzustellen“, erklärt Projektkoordinator und Referent für Klima und Mobilität Uwe Hempfling. Die Stadtverwaltung übernimmt im Transformationsprozess wichtige koordinierende Aufgaben. Dazu gehören die Schaffung von Planungs- und Investitionssicherheit, die gemeinwohlorientierte Steuerung der Wärmewende, das Zusammenführen der Akteure im Wärmesektor sowie die Bereitstellung geeigneter Flächen und baurechtlicher Voraussetzungen.

Die jetzt gestartete Machbarkeitsstudie markiert einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer sicheren, preisstabilen und klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2045.

Neue Ausgabe der „Statistischen Nachrichten“ erschienen

Die Kommunale Statistikstelle der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat die aktuelle Ausgabe der „Statistischen Nachrichten“ für das I. Quartal 2026 veröffentlicht. Der Quartalsbericht enthält aktuelle Daten und Kennzahlen zur Entwicklung Rostocks, unter anderem zur Bevölkerung, Wirtschaft, Bautätigkeit, zum Arbeitsmarkt sowie zu sozia-

len, kulturellen und ökologischen Themen.

Der thematische Kurzbericht der aktuellen Ausgabe stellt das neu veröffentlichte Rostocker Geburtenmonitoring vor. Die Auswertungen zeigen unter anderem den anhaltenden Rückgang der Geburtenzahlen sowie Veränderungen im Geburtenverhalten Rostocker Frauen. So haben Geburten

von Frauen ab 35 Jahren in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen, während die Geburtenhäufigkeit jüngerer Altersgruppen zurückgegangen ist. Gleichzeitig sank die Zusammengefasste Geburtenziffer zuletzt auf weniger als ein Kind je Frau.

Das neue Geburtenmonitoring ermöglicht eine interaktive Analyse dieser Entwicklun-

gen und stellt Kennzahlen, Grafiken und Downloadangebote zum Rostocker Geburtengeschehen gebündelt zur Verfügung. Die „Statistischen Nachrichten – I. Quartal 2026“ sowie das Geburtenmonitoring sind unter www.rostock.de/statistik zu finden.

Linktipp:
www.rostock.de/statistik

Baumaßnahmen der Rostocker Straßenbahn AG am Werftdreieck

ÖPNV-Anpassungen und sonstige Einschränkungen vom 13. Juli bis 21. August

In den Sommerferien erfolgen umfangreiche Gleisbauarbeiten am Rostocker Werftdreieck: Zwischen Max-Eyth-Straße und Doberaner Straße erhält die Straßenbahn eine neue Gleisstrasse. Die Gleisanlagen werden erneuert und in nördliche Richtung verlegt. So entsteht Platz für die neuen Abbiegespuren ins zukünftige Wohngebiet der WIRO. Zudem werden die Straßenbahnhaltestelle Maßmannstraße erneuert und die Straßenbahnüberfahrt L22 am Werftdreieck Höhe Lübecker Straße/ Doberaner Straße mit Gleistragplatten saniert.

Geänderte Linienführung der Straßenbahnen

Aufgrund der Gleisbauarbeiten erfolgt vom **13. Juli bis einschließlich 21. August** kein Straßenbahnverkehr zwischen dem RSAG-Betriebshof Hamburger Straße und Doberaner Platz. Das Straßenbahnnetz wird geteilt. Im Nordwesten fährt ausschließlich die Linie 5 in verkürzter Linienführung. Im übrigen Streckennetz fahren die Linien 1 und 5 in geänderter Linienführung, die Linie 2 entfällt, die Linien 3, 4 und 6 fahren unverändert. Änderungen gibt es in diesem Sperrzeitraum zudem auf den Buslinien 26, 34 und F1.

Linie 5 mit zwei verschiedenen Strecken:

- Linie 1: **Platz der Jugend** – Doberaner Platz – Lange Straße – Hafenallee
- Linie 2: **entfällt**
- Linie 3: Neuer Friedhof – Doberaner Platz – Hbf – Dierkower Allee (unverändert)
- Linie 4: Campus Südstadt – Lange Straße – Dierkower Allee (unverändert)
- Linie 5: Mecklenburger Allee – **Betriebshof Hamburger Str.**
- Linie 5: **Platz der Jugend** – Doberaner Platz – Lange Straße – Hbf – Südblick

- Linie 6: Neuer Friedhof – Dob. Platz – Lange Straße – Hbf – Campus Südstadt (unverändert)

Ersatzverkehr Bus (SEV)

Für den Zeitraum der Gleisbauarbeiten vom **13. Juli bis 21. August** wird ein umfangreicher Schienenersatzverkehr (SEV) mit Bussen auf zwei Linien (E1 und E2) eingerichtet.

SEV-E1:

Für den gesperrten Straßenbahnabschnitt wird die **SEV-Linie E1** zwischen Betriebshof Hamburger Straße und Hauptbahnhof Süd eingerichtet.

Die SEV-Busse verkehren in beiden Richtungen und ermöglichen an den Haltestellen Saarplatz, Erich-Schlesinger-Straße und Stadthalle einen bequemen Umstieg zwischen SEV-Linie E1 und Straßenbahn. Die Busse des SEV nutzen vom 13. Juli bis 21. August eine Busspur vom Holbeinplatz bis zur Maßmannstraße: Für Autofahrer steht in der Lübecker Straße (stadteinwärts) auf diesem Abschnitt nur ein Fahrstreifen zur Verfügung.

SEV-E2:

Die **SEV-Linie E2** ersetzt die Straßenbahnfahrten zwischen Maßmannstraße und



Baufeld Werftdreieck

Foto: RSAG

Doberaner Platz. Sie fährt als Ringlinie im Uhrzeigersinn ab Kröpelinertor über Doberaner Platz, Doberaner Straße, Warnowufer und weiter zum Kröpelinertor.

Der Umstieg zwischen Straßenbahn und SEV-Linie E2 erfolgt am einfachsten am Kröpelinertor oder am Doberaner Platz.

S-Bahn als schnellste Verbindung nutzen

Fahrgäste aus dem Nordwesten sollten alternativ auch die S-Bahn in Richtung Innenstadt und umgekehrt nutzen. An den S-Bahn-Stationen Marienehe, Parkstraße oder Hauptbahnhof ist ein bequemer Umstieg zwischen S-Bahn und Straßenbahn möglich.

Vollsperrung L22

Von **Freitag, 24. Juli (22 Uhr), bis Freitag, 31. Juli (23.59 Uhr)** wird die L22 im Bereich Werftdreieck (Höhe Lübecker Straße/ Doberaner Straße) wegen der Erneuerung der Gleisüberfahrt auch für den Kfz-Verkehr voll gesperrt. Der Autoverkehr wird großräumig umgeleitet. Auch für den Fuß- und Radverkehr ändern sich die Wegeführungen.

Die RSAG bittet um Verständnis für die notwendigen Verkehrseinschränkungen und die Unannehmlichkeiten aufgrund des Baulärms.

Alle Informationen und Fahrpläne unter www.rsag-online.de/werftdreieck.

Rostocker Straßenbahn AG



Umweltpreis der Hanse- und Universitätsstadt Rostock 2026 an MikroMINT e.V. verliehen



Die Preisträger von MikroMINT e.V. - Prof. Dr. rer. nat. Dieter G. Weiss, stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer (z.v.l.) und Thomas Borowitz, Vorstandsvorsitzender (d.v.l.) - nehmen ihre Ehrung entgegen. Hier gratulieren Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger (l.), Bürgerschaftspräsident Dr. Heinrich Prophet (r.), Senatorin Dr. Ute Fischer-Gäde (m.) und Nina Schmidt von der Rostocker Stadtentsorgung.

Anlässlich des Internationalen Weltumwelttages am 5. Juni wurde kürzlich der Umweltpreis der Hanse- und Universitätsstadt Rostock 2026 im Festsaal des Rostocker Rathauses verliehen.

Geehrt wurde der Verein MikroMINT e.V.

Mit dem auf 3.500 Euro dotierten Preis würdigt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock alle zwei Jahre herausragende ehrenamtliche Leistungen auf dem Gebiet des Umwelt- und Naturschutzes. Der Preis soll die kritische Auseinandersetzung mit Umweltproblemen in der Öffentlichkeit fördern und Anreize für eine wirkungsvolle Bewältigung schaffen. Insgesamt zehn Bewerbungen waren für den diesjährigen Umweltpreis eingegangen. Das Themenspektrum reicht

von Müllvermeidung, Kreislaufwirtschaft, Klima- und Gewässerschutz, nachhaltiger Lebensweise bis zu Bildungs- und Aktionsangeboten für alle Altersgruppen.

„Dieser Preis zeugt wieder eindrucksvoll von den vielen kreativen Ideen und dem ehrenamtlichen Engagement für den Umwelt- und Klimaschutz in Rostock. Naturbegeisterte aller Generationen finden sich gemeinsam bei Projekten zusammen, um unsere grüne Stadt am Wasser weiterhin nachhaltig und lebenswert zu gestalten. Dies ist eine mitreißende Botschaft für ein klimafreundliches Rostock der Zukunft“, dankte Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger den Bewerberinnen und Bewerbern für ihr Engagement. Auch Rostocks Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klima-

schutz und Mobilität Dr. Ute Fischer Gäde würdigte die Vielzahl, thematische Bandbreite und hohe Qualität der in diesem Jahr eingereichten Bewerbungen. „Das Engagement von Vereinen, Verbänden, Initiativen und Bildungseinrichtungen wie Kitas und Schulen ist beeindruckend“, unterstrich sie. „Alle Bewerberinnen und Bewerber machen mit ihrer wichtigen Arbeit vor allem die Umwelt und das Klima unserer Region zu Gewinnern. Sehr viel ehrenamtliches Engagement steckt in den Aktivitäten, die von den Kandidatinnen und Kandidaten größtenteils in ihrer Freizeit organisiert werden, oftmals auch unter Einsatz eigener finanzieller Mittel. Dieses Verantwortungsgefühl für unsere Umwelt und die nachfolgenden Generationen ist keineswegs selbstverständlich. Ich danke allen Bewerberinnen und Bewerbern sehr herzlich.“

Auszüge aus der Rede der Senatorin Dr. Ute Fischer-Gäde zur Würdigung der Preisträgerinnen und Preisträger

Umweltpreisträger 2026: MikroMINT e.V.

„Der MikroMINT e.V. verbindet mit seinem ehrenamtlichen Team Laborforschung und Bürgernähe direkt auf Stadtteil- und Schulfesten. Mit mobilen Forschungsmikroskopen und Bildschirmen zaubern sie die verborgene Welt von Insekten und Wasserlarven live vor die Augen der Besucher, die so selbst zu aktiven Forschenden werden. Nach dem Beobachten werden alle Tierchen unverseht freigelassen. Das Besondere an dem Projekt ist, dass die Reise nach dem ersten „Aha-Moment“ nicht vorbei sein muss. Besonders neugierige Nachwuchsforscher können ihre Entdeckungen im Schülerforschungszentrum langfristig weiterverfolgen, eigene kleine Citizen-Science-Projekte starten oder sogar bei Wettbewerben wie „Jugend forscht“ mitmachen. Mit rund

20 Einsätzen und 800 geleisteten ehrenamtlichen Stunden in den letzten zwei Jahren begeistert der Verein tausende Menschen und schlägt eine faszinierende Brücke zwischen bürgernahem Naturerlebnis und echter Wissenschaft. Ein besonderes Herzstück des Projektes ist das unermüdliche Engagement des 80-jährigen Prof. em. Dieter G. Weiss, der den wissenschaftlichen Nachwuchs generationsübergreifend begeistert.“

Übersicht der zehn Bewerbungen für den Umweltpreis 2026

Bewerbung 1: MikroMINT e.V.

MikroMINT e.V. bringt mit einem kleinen ehrenamtlichen Team die faszinierende Welt der Laborforschung mit mobilen Mikroskopen und Monitoren direkt auf Rostocker Stadtteil- und Schulfeste. Kinder und Jugendliche werden dort selbst zu Entdeckern, untersuchen lebende Gewässerorganismen live auf Bildschirmen und lassen sie anschließend schonend wieder frei. Über dieses erste Staunen hinaus bietet der Verein im Schülerforschungszentrum eine langfristige Begleitung für eigene kleine Forschungsprojekte und Wettbewerbe.

Bewerbung 2: DRK Rostocker Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

Die DRK Rostocker Kinder- und Jugendhilfe gGmbH hat sich mit ihrem ganzheitlichen Ansatz beworben, der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als feste pädagogische Haltung in ihren zehn Tageseinrichtungen verankert. Die Kinder setzen sich in unterschiedlichen Lern- und Bildungsangeboten intensiv mit Nachhaltigkeit auseinander. So untersuchen sie beispielsweise im Projekt „Digital trifft Natur“ Mikroplastik am Strand von Warnemünde mit digitalen Mikroskopen, legen Schmetterlingsgärten an oder gestalten partizipativ einen eigenen Museumsführer für das Heimatmuseum. Eine nachhaltige



Alle Bewerberinnen und Bewerber für den Umweltpreis freuten sich über die gelungene Veranstaltung. Fotos: Danny Gohlke

Lebensweise ist Standard im Kita-Alltag und wird durch die Kinder aktiv unterstützt. Bei regelmäßigen Naturtagen im Wald oder beim Bewirtschaften des eigenen Hortgartens entdecken sie ökologische Kreisläufe und leisten einen wertvollen Beitrag für eine gesunde Zukunft.

Bewerbung 3: Rostocker Citylauf e.V.

Die Bewerbung des Rostocker Citylauf e.V. schickte die grüne Mitmachaktion „Mein Baum für Rostock“ in den Wettbewerb zum Umweltpreis. Das gesamte Jahr über erfahren Menschen aller Altersgruppen in Schulen, Workshops und Sportveranstaltungen Wissenswertes rund um die Themen Aufforstung, Natur und Klimaschutz. Aktiv und mit eigenen Händen setzen sich die Teilnehmenden damit auseinander, dass Wälder für unser Klima lebenswichtig sind und direkt vor unserer Haustür geschützt werden müssen. Am jährlichen gemeinsamen Pflanztag im November werden in Kooperation mit den Forstämtern junge Baumsetzlinge in die Erde gebracht. Der Klimaschutz ist fester Bestandteil der Vereinsphilosophie und wird durch tausende Spender und Helfer aktiv unterstützt. Mit bereits 15.000 gepflanzten Bäumen leistet die Aktion einen großartigen Beitrag für eine lebendige Natur in unserer Stadt und der Umlandregion.

Bewerbung 4: Kita „Die Zauberflöte“ (Institut Lernen und Leben e.V.)

Die Kindertagesstätte „Die Zauberflöte“ des Instituts Lernen und Leben e.V. hat sich mit dem Prozess der schrittweisen und nachhaltigen Umgestaltung ihres Kitahofes beworben. Seit vier Jahren erfahren die Kinder in praktischen, altersgerechten Angeboten Wissenswertes rund um das Thema Selbstversorgung und natürliche Kreisläufe. Kreativ setzen sie sich damit auseinander, wie die Natur funktioniert: Beispielsweise beim Beobachten von Bodenarbeitern wie dem Regenwurm im herbstlichen Laub, beim Ausbrüten von echten Hühnereiern im Musikraum oder beim Aufführen einer musikalischen Tiergeschichte auf dem Sommerfest. Ein bewusster Umgang mit Ressour-

cen ist Standard im Kita-Alltag und wird durch die Kinder aktiv unterstützt. Mit einem selbst installierten 1.350-Liter-Regenwasserauffangsystem gießen die Kinder ihr Spalierobst und den Garten.

Bewerbung 5: Verein Steuerrad-Nord e.V.

Der Verein Steuerrad-Nord e.V. ging mit dem inklusiven, mehrtägigen Bildungsprojekt „Wasser verbindet“ für Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren ins Rennen. In verschiedenen Projektmodulen erfahren Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam Wissenswertes rund um das Element Wasser. Spielerisch und erlebnisorientiert setzen sie sich damit auseinander, dass Wasser die wichtigste Lebensgrundlage unseres Planeten und gleichzeitig ein Sinnbild für Veränderung und Resilienz ist. Zu den Angeboten gehören Bacherkundungen, das Lesen von Tierspuren sowie der Bau eines eigenen Mini-Klärwerks und das Musizieren in einer Wassermusik-Werkstatt. Das gemeinsame, barrierearme Forschen ist Standard im Projektalltag und wird durch die Kinder aktiv unterstützt, um Inklusion, Zusammenhalt und Umweltbewusstsein spürbar zu machen.

Bewerbung 6: GSE M-V e.V.

Die Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit Mecklenburg-Vorpommern e.V. hat sich mit ihren interaktiven Bildungsprojekten zum Globalen Lernen in Rostocker Kitas und Grundschulen beworben. Die Kinder erfahren in spannenden Projekttagen Wissenswertes rund um die globalen Zusammenhänge von lokalem Umweltschutz und weltweiter Gerechtigkeit. Spielerisch lernen sie, dass ihr eigenes Konsumverhalten in Rostock direkte Auswirkungen auf die gesamte Erde hat - beispielsweise beim Erforschen des schmelzenden Polareises im Modul „Wettlauf um das Eis“ oder beim Entdecken der globalen Lieferketten von Plastikmüll und Schokolade in den Modulen „Quietsche-Ente“ und „Obst Global“. Das Entwickeln eines globalen Bewusstseins steht hier im Mittelpunkt und befähigt die Kinder als kleine „Change Agents“ ihre Umwelt aktiv mitzugestalten.

Bewerbung 7: Eco-hub & Eco-Lovers Platform

Die von Gabrielle Salzwedel gegründete Bürgerinitiative Eco-Lovers Platform reichte zusammen mit dem neu initiierten, physischen Treffpunkt „Eco-Hub Rostock“ die Bewerbung zum Umweltpreis ein. In regelmäßigen, rein ehrenamtlichen Angeboten erfahren Bürgerinnen und Bürger jeden Alters Wissenswertes rund um den praktischen Klimaschutz und die Ressourcenschonung im Alltag. Aktiv setzen sie sich damit auseinander, wie man im städtischen Raum Abfall reduzieren und Kreislaufwirtschaft leben kann: Beispielsweise bei gemeinsamen Workshops zu den Themen Upcycling, Nähen und Reparieren, beim gemeinschaftlichen Aufbau eines lokalen Tauschregals an Schulen oder durch die Organisation von Tauschbörsen. Das gemeinschaftliche Engagement ist Standard in dieser Initiative, die zudem bei Clean-up-Aktionen öffentliche Räume von Müll befreit und so einen wertvollen Beitrag für eine saubere Stadt leistet.

Bewerbung 8: EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.

Die Küsten Union Deutschland e.V. beteiligte sich mit der seit 2016 erfolgreich laufenden Umweltkampagne „Ostsee-Ascher“ am Wettbewerb. Jeden Sommer erfahren Strandbesucher und die breite Öffentlichkeit an hochfrequentierten Strandaufgängen von Warnemünde und Hohe Düne Wissenswertes rund um die Gefahren von Meeresmüll. Aufmerksamkeitsstark setzen sich die Akteure damit auseinander, dass Zigarettenskippen die Natur massiv mit Giftstoffen und Mikroplastik belasten. Durch das Aufstellen von interaktiven Abstimm-Aschenbechern – einem verhaltenswissenschaftlichen Kommunikationswerkzeug namens „Nudging“ – werden Raucher spielerisch zur richtigen Entsorgung motiviert. Ein begleitendes wissenschaftliches Monitoring im Sand ist Standard der Projektarbeit, um langfristig Daten zu erfassen und einen messbaren Beitrag zum Schutz der Meere zu leisten.

Bewerbung 9: Kinderbauernhof IN NATURA (ASB gGmbH)

Der Kinderbauernhof IN NATURA der gemeinnützigen Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB hat sich mit dem fantasievollen Jahresmotto „Molly Schimmerschuppe und der Magische Garten“ beworben. Ein ganzes Jahr lang erfahren rund 4.500 Kinder und Jugendliche sowie zahlreiche Kitagruppen Wissenswertes rund um die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Die Geschichte um die Drachendame Molly dient als roter Faden, um komplexe Umweltzusammenhänge kindgerecht zu vermitteln. Zu den Aktivitäten gehören der Bau von Wildbienen-Insektenhotels und Igelquartieren, das Aussäen eines „Wiesen-Restaurants“ als Blühfläche sowie das Müllsammeln bei einer jährlichen Müllrallye. Der respektvolle Umgang mit der Natur ist Standard auf dem Bauernhof und fördert frühzeitig das Verantwortungsgefühl der Jüngsten für die Ökosysteme.

Bewerbung 10: Upcycling Atelier Rostock

Das Upcycling Atelier Rostock reichte sein ehrenamtliches Umweltbildungsprojekt „Umweltbildung durch kreatives Handeln“ ein. Täglich erfahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den offenen Werkstätten Wissenswertes rund um die Themen Müllvermeidung, Konsum und Ressourcenschonung. Kreativ setzen sie sich damit auseinander, dass alte Materialien nicht einfach weggeworfen werden dürfen, sondern eine „zweite Geschichte“ verdienen. Unter dem Leitfaden des praktischen Tuns entstehen aus alten Jeans neue Taschen, aus Fahrradschläuchen Schlüsselanhänger oder aus Wachs nachhaltige Bienenwachstücher. Ein bewusster Umgang mit Rohstoffen ist Standard im Atelier-Alltag, der durch ein internationales Team getragen wird. Mit mobilen Workshops in Schulen und Präsenzen auf Veranstaltungen wie der Hanse Sail machen sie Nachhaltigkeit im Alltag sichtbar. Die Stadtentsorgung Rostock GmbH stellte in diesem Jahr wieder einen Scheck in Höhe von 100 Euro als Anerkennung für jede Kandidatin/jeden Kandidaten zur Verfügung.

Finanzspritze für Rostocks Kleingärtnerorganisationen

Stadt unterstützt mit neuem Fonds - Anträge bis 30. Juni stellen

Gute Nachrichten für Rostocks Gartenfreundinnen und -freunde: Um den hiesigen Kleingärtnerorganisationen unter die Arme zu greifen, ermöglicht die Hanse- und Universitätsstadt Rostock jetzt die Antragstellung auf Fördermittel zur Entwicklung des Kleingartenwesens. Über einen eigens eingerichteten Kleingartenfonds sollen ab sofort jährlich 100.000 Euro in die städtischen Kleingartenanlagen fließen. Die Mittel des Kleingartenfonds helfen dabei, die Anlagen qualitativ aufzuwerten und fit für die Zukunft zu machen. Das Geld dient als Starthilfe, um beispielsweise verwaiste Parzellen zu sanieren, baufällige Lauben abzureißen oder um Grundstücke von Altlasten zu befreien. Flächen können so attraktiv für neue Pächter hergerichtet und schneller vergeben werden. Auch für öffentliche Aktionstage, Neugestaltungen von Spielplätzen oder Projekte für mehr Artenschutz und Artenvielfalt in den Kleingartenanlagen können

die Mittel genutzt werden. Der Kleingartenfonds ist ein Ergebnis des Kleingartenentwicklungskonzeptes „Grüne Welle – Stadtgarten Rostock“, das die Bürgerschaft am 6. Dezember 2023 beschlossen hatte. Es reagiert auf den wachsenden Baudruck und enthält klare Leitlinien, um Rostocks Kleingärten als Teil der grünen Lunge der Stadt nachhaltig zu sichern. Damit die Fördermittel noch in diesem Jahr bereitgestellt werden können, ist jedoch Eile geboten. Kleingärtnerorganisationen, die noch für 2026 Förderanträge einreichen wollen, sollten daher zeitnah handeln und ihre Anträge schnellstens auf den Weg bringen. Ab sofort stehen hierfür alle Formulare sowie die „Kleingartenförderrichtlinie HRO“ auf den Internetseiten des Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen zum Download zur Verfügung. Die Bescheidung der Anträge steht jedoch noch unter dem Vorbehalt, dass die „Kleingartenförderrichtlinie



Kleingärten sind Teil der grünen Lunge der Stadt.

Foto: Joachim Klock

HRO“ von der Rostocker Bürgerschaft am 1. Juli 2026 beschlossen wird. Denn erst nach dem Bürgerschaftsbeschluss und der öffentlichen Bekanntmachung tritt die Richtlinie, die die Fondsbewirtschaftung regelt, offiziell in Kraft. Gleichwohl können die Fördergelder bis zum 30. Juni 2026 beim Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen beantragt werden. Nach Sichtung und Prüfung aller eingegangenen Unterlagen sowie nach Genehmigung der

städtischen Haushaltssatzung 2026/2027 ist das Amt für Stadtgrün optimistisch, noch im Sommer dieses Jahres „grünes Licht“ für die Zuwendungsbescheide zu geben.

Gerrit Pluntke

Link:

„Kleingartenförderrichtlinie HRO“ inklusive drei Anlagen auf der Internetseite des Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen
<https://rathaus.rostock.de/de/252162>

Igelschutz in Rostock

Sicher durch's Grün für stabile Bestände

Er ist klein, stachelig und als natürlicher Schädlingsbekämpfer ein überaus nützlicher und fleißiger Gartenhelfer – der Igel. Doch die nächtlichen Streifzüge werden dem Igel zunehmend zum Verhängnis. Genau dann, wenn er auf Nahrungssuche geht, drehen viele Mähroboter lautlos ihre Runden in Rostocks Gärten. Da Igel bei Gefahr nicht flüchten, sondern sich zu einer Kugel einrollen oder für einige Minuten erstarren, sind sie den scharfen Klingen der Mähroboter hilflos ausgeliefert. Die Folge sind oft schwere bis tödliche Schnittverletzungen. Weil die Sensoren der Geräte die Tiere bisher nicht zuverlässig und rechtzeitig erkennen, hat die Universitäts- und Hansestadt Rostock hierzu am 11. Juni 2026 eine Allgemeinverfügung erlassen und folgt damit dem Beispiel anderer Städte. Um die Igel zu schützen, dürfen Mähroboter eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang und eine halbe Stunde nach Sonnenaufgang des folgenden Tages nicht mehr in Rostocks Gärten und Grünan-

lagen fahren. Tagsüber können sie weiterhin genutzt werden – ein kurzer Blick in die Hecken stellt dabei sicher, dass keine schlafenden Igel oder Jungtiere zu Schaden kommen.



Die possierlichen Tiere sollen geschützt werden.

Foto: Dr. Christina Augustin

Hintergrund der Maßnahme ist ein klares Alarmsignal für den stetigen Rückgang der europäischen Igelbestände. In Deutschland ist die Lage besonders ernst, wie aktuelle Studien des Bundesamtes für Naturschutz aufhorchen lassen. Mit einem Rückgang von 40 Prozent ist bundesweit fast jeder zweite Igel von der Bildfläche verschwunden.

Den Ernst der Lage unterstreicht auch die Weltnaturschutzorganisation (IUCN). 2024 hat sie den Braunbrüstigel (*Erinaceus europaeus*) erstmals als „potenziell gefährdet“ eingestuft und damit auf die internationale Rote Liste der bedrohten Arten hochgestuft. Dabei sind Mähroboter inzwischen längst nicht die einzige Ursache für diese alarmierende Bilanz. Auch das Nahrungsangebot der Igel schwindet. Denn Pestizide, die Folgen des Klimawandels und die zunehmende Lichtverschmutzung führen zu einem massiven Insektensterben – ein herber Verlust, da Käfer oder Larven stolze 90 Prozent ihres Speiseplans ausmachen. Parallel dazu verschwindet der natürliche Lebensraum der Tiere. Schottergärten, versiegelte Areale sowie Flächen ohne Hecken und Büsche bieten den Tieren weder Schutz noch Nahrung. Auch der Straßenverkehr fordert jährlich zahlreiche Igelleben. Klar ist: Igelschutz muss an vielen Stellen ansetzen. Die nächtliche Pause für Mähroboter kann das Igelsterben allein

zwar nicht lösen, ist aber ein weiterer wichtiger Baustein, um den Rückgang der Bestände vor der eigenen Haustür aktiv auszubremsen.

Um den Garten zu einem sicheren Zuhause für die Tiere zu machen, kann auch an anderer Stelle bestmöglich unterstützt werden. Schon flache Schalen mit frischem Trinkwasser helfen sowohl dem Igel als auch anderen Tieren über heiße Tage hinweg. Duftende Wildblumenbeete oder Staudengärten sorgen zudem für ein abwechslungsreiches Insektenbuffet. Damit Zäune oder Mauern nicht zur Barriere werden und Igel ihr Revier sicher durchstreifen können, ebnen kleine Durchgänge wie Igeltunnel oder -tore den Weg für ihre Streifzüge. Auch eine naturnahe Gartenecke mit Laub- oder Reisighaufen bietet Schutz und ein gemütliches Plätzchen zum Überwintern. Hecken, locker aufgeschichtete Steinhäufen oder Holzstapel dienen zudem als perfekte Rückzugsorte und halten Wind und Kälte fern.

Dr. Christina Augustin

Auf Nummer sicher gehen

Beratungsstelle HIV/AIDS und sexuell übertragbare Infektionen STI unterstützt Ratsuchende kostenfrei – Jetzt auch online Termine vereinbaren

Hier wird einfach über Sex gesprochen. Unverkrampft offen, kompetent und empathisch unterstützen Dr. Anja Börner und Dr. Jeanette Sinha in der städtischen Beratungsstelle HIV/AIDS und sexuell übertragbare Infektionen (STI) ihre Klienten kostenfrei in Liebesdingen und Gesundheit. Bis zu 15 Ratsuchende aller Generationen finden jede Woche Mittwoch den Weg in die Paulstraße 22. Farbige Fußabdrücke auf dem Boden leiten die Besucherinnen und Besucher in den Raum 0.30 im Erdgeschoss des Rostocker Gesundheitsamtes. Während die Klienten namentlich anonym bleiben, eröffnen sie den Medizinerinnen privateste Einblicke in ihr Intimleben. „Der geschützte Raum unserer Gespräche sichert gegenseitiges Vertrauen“, erzählt Dr. Anja Börner. Unter ärztlicher Schweigepflicht beantworten die erfahrenen Medizinerinnen Fragen zu sexueller Gesundheit, Geschlechtskrankheiten, helfen bei Stigmatisierungen, organisieren Bluttests und besprechen Sexpraktiken hinsichtlich



Dr. Jeanette Sinha und Dr. Anja Börner (v.l.) Foto: Kerstin Kanaa

ihrer gesundheitlichen Gefahren. „Intime Liebe ist so bunt wie das Leben. Wenn die Partner gegenseitig zustimmen und aufeinander aufpassen, ist das Erleben auch eine gesunde Sache“, so Dr. Anja Börner. Dennoch sind Geschlechtskrankheiten wieder bundesweit stark auf dem Vormarsch. Während HIV seinen lebensbedrohlichen Schrecken dank erfolgreicher Therapien inzwischen etwas verloren hat,

schaffen es beispielsweise Chlamydien und Tripper inzwischen auf die vordersten Plätze des Infektionsrankings. „Und dabei sind die Folgen für die Betroffenen mitunter fatal. Die Bakterien können beispielsweise Eileiter verkleben und im schlimmsten Fall einen späteren Kinderwunsch unerfüllbar machen“, erläutert Dr. Jeanette Sinha.

Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte sich gemeinsam mit Kondom-Schutz vergnügen, empfehlen die Ärztinnen. Während Swingerclubs inzwischen diesen „Safer Sex“ praktizieren, laden private Sexpartys mitunter zu risikoreichen Nächten. „Dabei sind Kondome keineswegs spießig. Liebe machen heißt ja auch, Respekt voneinander zu haben“, wünscht sich Dr. Anja Börner. Als perfektes Beischlaf-Zubehör empfiehlt sie das „Frauen-Kondom“. „Es ist größer und gibt Frauen die Kontrolle über die Infektionsverhütung beim Akt“, so die Urologin. Mehr Mut zum gesunden Selbstschutz und zur verantwortungsvollen Liebe wollen die Medizinerinnen

perspektivisch auch mit Info-Ständen und Gesprächen auf Events und Festivals anregen. Die Beratungsstelle in der Paulstraße 22 bietet derzeit regelmäßig mittwochs von 9 bis 15 Uhr barrierefrei Sprechzeiten an, auch in englischer Sprache.

Seit Anfang Mai können Interessenten auch online einen Termin reservieren. Dafür müssen die Klienten lediglich eine E-Mail-Adresse eingeben. Wer lieber telefoniert, kann am Sprechtag das Ärztinnen-Team unter der Rufnummer 0381381-5313 im Gesundheitsamt erreichen.

„Jede Frage und jedes Anliegen ist willkommen“, unterstreicht Dr. Jeanette Sinha. Und dass Freude am gesunden Sex kein Alter kennt, zeigt der Blick in die anonyme Statistik. Der bislang älteste Ratsuchende hatte über 80 Jahre Lebenserfahrung.

Kerstin Kanaa

Linktipp:

www.rostock.de/gesundheitsamt
„Hygiene und Infektionsschutz“

Freiluft-Sommerprogramm für Generation 60+ geht in die 2. Runde

Unter dem Motto „Gesund älter werden in der Südstadt und Biestow“ findet auch in diesem Jahr ein Freiluft-Sommerprogramm für die Generation 60+ auf der Grünfläche am Freizeittreff „Südpol“ (Mendelejewstraße 22a) statt. Vom 2. Juli bis 24. September sind alle Interessenten an jedem Donnerstag von 14 bis 15 Uhr herzlich eingeladen, an verschiedenen Bewegungsangeboten teilzunehmen. Initiiert wird das Sommerprogramm vom Rostocker Gesundheitsamt und dem Quartiersmanagement für die Südstadt und Biestow, in Kooperation mit der Wohnungsgenossenschaft Marienehe.

„In der Zeit, wo viele Bewegungsangebote Sommerpause haben, möchten wir älteren Menschen, die wieder aktiver



Kristin Schünemann vom Gesundheitsamt (2.v.r.) freut sich gemeinsam mit den Kursleitenden Ines Kruse, Martina Purkart-Sonnevend, Henry Forgbert und Andra Recke (v.l.) auf zahlreiche Mitwirkende beim diesjährigen Sommerprogramm. Foto: Robert Sonnevend

werden wollen und Anschluss an bestehende Kurse suchen,

ein vielfältiges Programm unter freiem Himmel zum Mit-

machen und Kennenlernen bieten.“, betont die Rostocker Koordinatorin für Gesundheitsförderung Kristin Schünemann. Zu den Programminhalten gehören Qi Gong, Sturzprävention, Kreistänze, Yoga, Smovey, Atemübungen, Bewegungstraining, Achtsamkeitsübungen und Klangentspannung. Die Teilnahme am Sommerprogramm kann ohne Anmeldung erfolgen und ist kostenfrei. Bei schlechtem Wetter und für die Nutzung sanitärer Anlagen steht der Freizeittreff „Südpol“ zur Verfügung.

Das Tragen von Kleidung, die für Bewegung unter freiem Himmel geeignet ist, wird empfohlen.

Weitere Auskünfte erteilt Robert Sonnevend vom Quartiersmanagement unter der Telefonnummer 038144453410.

28. Unternehmerehrung im Rostocker Rathaus

Verdienstvolle Unternehmerinnen und Unternehmer wurden kürzlich während einer Festveranstaltung anlässlich der 28. Unternehmerehrung der Oberbürgermeisterin der Hanse- und Universitätsstadt Rostock im Rathaus geehrt. Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger unterstrich in ihrer Begrüßung: „Die Bewältigung der enormen Herausforderungen an das Unternehmertum, gerade in der heutigen Zeit, erfordert unseren Respekt und unseren Dank. Denn ohne unternehmerischen Mut und die Verantwortung für das eigene Unternehmen und die damit

verbundenen Arbeitsplätze sind weder ein persönliches Auskommen für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer möglich noch öffentliche Steuern, die unser Gemeinwesen zumindest anteilig finanzieren.

Der wirtschaftliche Erfolg der Unternehmen in unserer Stadt ist entscheidend für die weitere Entwicklung Rostocks. Daher möchten wir heute den vielen Unternehmerinnen und Unternehmern für ihr großes Engagement und für ihren täglichen Kampf um die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen danken.“

Literatur, Malerei, Comics, Performance und Illustration. „Charlotte Berger verkörpert in herausragender Weise das moderne Unternehmertum der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“, so Laudatorin Anke Knitter.

„Mit viel Engagement und ho-

hem persönlichen Einsatz hat sie ihr Unternehmen weiterentwickelt. Sie steht für eine neue Generation von Unternehmerinnen, die wirtschaftliche Stärke, soziale Verantwortung und regionale Verbundenheit selbstverständlich miteinander verbinden.“

Für besonderes Engagement zur Imageförderung unserer Stadt wurde die NORIS Automation GmbH mit Geschäftsführer Felix Weiß geehrt.

Im Unternehmen werden Antriebssteuerungs- und Automatisierungssysteme für Schiffe gefertigt, die auf modernen Cargoschiffen, in der Passagierschiffahrt auf Fähren und kleineren Kreuzfahrtschiffen, auf Expeditionsschiffen und sogar auf einer der zehn größten Megayachten weltweit zum Einsatz kommen. „Noris zeigt,

wie ein Unternehmen aus Rostock weltweit Maßstäbe setzen kann“, unterstreicht Laudatorin Anke Knitter. „Mit jeder Steuerungseinheit und jedem Projekt trägt die Noris Automation GmbH den Namen Rostock hinaus in die Welt und steht für Ingenieurskunst Made in Rostock.“

Für die Schaffung und Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen wurde die Scharpenberg Orthopädie-Technik GmbH geehrt.

Das Unternehmen ist heute einer der bedeutendsten Gesundheits- und Handwerksbetriebe der Region. Auch nach dem Verkauf des Unternehmens wurden keine Schließungen vorgenommen und auch der traditionelle Name bleibt bestehen. Rund 100 Mitarbeitende an sieben Standorten fertigen Heil- und Hilfsmittel und verbinden dabei traditionelles Handwerk und mit modernen technischen und technologischen

Innovationen. „Scharpenberg steht beispielhaft für nachhaltige Personalentwicklung, für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und für eine Unternehmenskultur, die Menschen fördert“, heißt es in der Laudatio von Anke Knitter. „Besonders beeindruckend ist die Spezialisierung auf die Versorgung von Kindern – ein Bereich, in dem jede gelungene Versorgung ein Stück Zukunft schenkt.“

Für die Umsetzung eines besonderen Firmenkonzeptes wurde die Never Stop Playing Verwaltungs GmbH (Superia) mit Geschäftsführer Hans Jensen geehrt.



Die Unternehmerehrung fand im Festsaal des Rathauses statt.
Fotos: Danny Gohlke

Das Unternehmen entstand aus einer spontanen, mutigen

Idee auf dem Traditionsschiff Dresden. Hans Jensen hat mit



Dr. Wolfgang Blank, Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern freute sich über das gelungene Selfie mit allen Preisträgerinnen und Preisträgern. Hier gratulierten auch Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, Bürgerchaftspräsident Dr. Heinrich Prophet und Anke Knitter, Laudatorin sowie 2. Stellvertreterin des Präsidenten der Bürgerschaft Rostock und Vorsitzende des Wirtschafts- und Vergabeausschusses.

Dr. Wolfgang Blank, Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern: „Hinter jedem erfolgreichen Unternehmen stehen Menschen, die Verantwortung übernehmen, Chancen erkennen und auch in schwierigen Zeiten Kurs halten.

Die heute ausgezeichneten Unternehmerinnen und Unternehmer haben mit ihrem Engagement die wirtschaft-

liche Entwicklung Rostocks über viele Jahre mitgeprägt. Sie schaffen Perspektiven für Beschäftigte, stärken die regionale Wirtschaft und tragen dazu bei, dass unser Land vielfältig, lebendig und zukunftsfähig bleibt.“

Die Laudationes hielt Anke Knitter, 2. Stellvertreterin des Präsidenten der Bürgerschaft und Vorsitzende des Wirtschafts- und Vergabeausschusses.

Als Rostocker Unternehmerin des Jahres 2025 wurde Charlotte Berger vom Designmarkt Ponyhof geehrt.

Sie veranstaltet mittlerweile bis zu elf Märkte pro Jahr in verschiedenen Formaten und an außergewöhnlichen Orten.

Im Mittelpunkt stehen dabei Angebote handverlesener regionaler Unternehmen aus Kunst, Design, Mode, Schmuck,

Supremsurf schon viele Projekte in und um Rostock zum Erfolg gebracht: Zuparken, Pangea-Festival, eine Eventagentur, die nun zum Beispiel auch die jährliche Lichtwoche – und nun auch als attraktives Angebot im IGA Park. „SUIPERIA überzeugt durch ein außergewöhnliches Firmenkonzept, das Wassersport, Erlebnisar-

chitektur und Gastronomie zu einem ganzheitlichen Standort vereint“, würdigt Laudatorin Anke Knitter. „Never Stop Playing ist ein Unternehmen, das nicht nur Angebote schafft, sondern Erlebnisse. Das nicht nur wirtschaftlich erfolgreich ist, sondern die Lebensqualität der Hanse- und Universitätsstadt Rostock spürbar stärkt.“

Als Rostocker Familienbetrieb des Jahres wurde die Möbel Harrmann GmbH & Co. KG unter Geschäftsführung von Mike Giebel und Sabine Giebel geehrt.

Möbel Harrmann ist ein Familienunternehmen, das seit über

60 Jahren Werte, Handwerk und Verantwortung lebt.

Im Jahr 1981 beginnt Mike Giebel seine Tischlerlehre im Unternehmen, seine Frau und er übernehmen 1996 den Betrieb und die Geschäftsführung vom Firmengründer, modernisieren das Möbelhaus und setzen bei der Werkstatt auf Expansion.

Die Firma ist ein Familienbetrieb mit hoher Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Kundschaft und der Region. „Möbel Harrmann zeigt, was ein Familienunternehmen sein kann: beständig, mutig, werteorientiert – und unverzichtbar für die wirtschaftliche

und kulturelle Stärke unserer Stadt“, so Anke Knitter in ihrer Laudatio.

Die Auswahl der Gewürdigten der Unternehmerehrung nimmt eine Jury vor, der neben der Stadtverwaltung auch die Industrie- und Handelskammer zu Rostock, die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, der Unternehmerverband Rostock – Mittleres Mecklenburg e.V., Rostock Business und der Wirtschafts- und Vergabeausschuss der Bürgerschaft angehören.

Rostock sucht 1.500 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für die Landtagswahl 2026

Wenn am 20. September in Mecklenburg-Vorpommern ein neuer Landtag gewählt wird, stehen nicht nur die Kandidatinnen und Kandidaten im Mittelpunkt. Hinter den Kulissen arbeiten bereits heute zahlreiche Mitarbeitende der Stadtverwaltung an den Vorbereitungen für einen reibungslosen Wahltag. Doch am Wahlabend selbst braucht es das Ehrenamt. Für die Durchführung der 9. Landtagswahl sucht die Hanse- und Universitätsstadt Rostock deshalb dringend Wahlhelferinnen und Wahlhelfer.

Insgesamt werden rund 1.500 Ehrenamtliche benötigt. Bislang haben sich etwa 500 Personen gemeldet. Besonders groß ist der Bedarf derzeit in den Stadtteilen des Rostocker Nordwestens. Insgesamt müssen 134 Urnenwahllokale mit jeweils acht Wahlhelferinnen und Wahlhelfern sowie 52 Briefwahllokale mit jeweils sieben Wahlhelferinnen und Wahlhelfern besetzt werden. „Wahlen sind ein Grundpfeiler unserer Demokratie. Der demokratische Prozess selbst wird durch die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer ermöglicht, denn sie sorgen dafür, dass jede Stimme ordnungsgemäß abgegeben, geprüft und ausgezählt wird. Jede helfende Hand zählt“, sagt Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. Wer sich für das Ehrenamt entscheidet, kann sich über

mehrere Wege anmelden. Eine Bereitschaftserklärung steht online unter www.rostock.de/wahlen zur Verfügung und kann anschließend ausgefüllt per E-Mail an wahlhelfer@rostock.de geschickt werden. Analog liegt die Erklärung in der Rathaushalle aus und kann dort auch direkt abgegeben werden. Das Rathausfoyer ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

60 Euro. Für Funktionen mit großer Verantwortung ist eine Schulung verpflichtend. Diese wird digital sowie in Präsenz an der Volkshochschule angeboten. Wer sich die Zeit für die Präsenzsulung nimmt, erhält noch einmal 10 Euro extra. Die Aufwandsentschädigung, die vor jeder Wahl neu festgesetzt wird, wird nach der Wahl ausgezahlt.

„Als Hanse- und Universitäts-

kann grundsätzlich jede wahlberechtigte Person werden, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat, seit mindestens 37 Tagen in Rostock gemeldet ist und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist. Wahlbewerberinnen und Wahlbewerber, Vertrauenspersonen von Wahlvorschlägen oder Mitglieder anderer Wahlorgane dürfen sich nicht für das Ehrenamt melden.

Die Durchführung einer Wahl ist ein erheblicher Kraftakt – finanziell, organisatorisch und personell. Die Vorbereitungen einer Wahl beginnen zirka ein Jahr vor dem eigentlichen Wahltag. Je nach Wahlart entstehen Kosten von mehreren hunderttausend Euro. Es müssen unter anderem Wählerverzeichnisse erstellt und gepflegt, geeigneter Wahllokale gesucht und ausgestattet sowie entsprechende Miet- und Nutzungsverträge geschlossen werden. Mobiliar, Wahlkabinen und Wahlurnen werden organisiert, 170.000 Wahlbenachrichtigungen gedruckt und verschickt. Stimmzettel werden produziert, Wahlvorschläge geprüft und verwaltet sowie die Sitzungen des Gemeindewahlausschusses vorbereitet. Und natürlich müssen die 1.500 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gefunden, geschult und auf die Wahllokale verteilt werden.

Alle Informationen zur Wahl und zum Wahl-Ehrenamt: www.rostock.de/wahlen



Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht

**Landtagswahl
20. September 2026**

Demokratie funktioniert nur gemeinsam!

 Tel. 0381 381-1801
www.rostock.de/wahlen



Die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer betreuen die Wahllokale, überprüfen die Wahlberechtigung, geben die Stimmzettel aus und kümmern sich um die Auszählung der Stimmen nach Schließung der Wahllokale. Für den Einsatz wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt. Je nach Funktion beträgt diese im Urnenwahllokal zwischen 65 und 100 Euro, in den Briefwahlvorständen zwischen 45 und

stadt Rostock haben wir uns dafür entschieden, die durch das Land Mecklenburg-Vorpommern gezahlte Pauschale freiwillig deutlich anzuheben. Wir wollen damit Danke sagen. Die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer sind ab früh morgens im Einsatz und zählen oft bis in die späten Abendstunden Stimmen aus. Das soll honoriert werden“, verdeutlicht Eva-Maria Kröger. Wahlhelferin oder Wahlhelfer

Große Beteiligung am Fotowettbewerb „WIR SIND NICHT STILL“

Herzlichen Dank allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Besucherinnen und Besuchern des Fotowettbewerbs „WIR SIND NICHT STILL“, der anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung durchgeführt wurde. Die Fotoausstellung war vom 5. bis 13. Mai im Rostocker

Hof zu sehen und stieß auf großes Interesse. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die eingereichten Fotografien zu betrachten und ihre Favoriten zu wählen. Dank der regen Beteiligung des Publikums konnten nun die drei Gewinnerbilder ermittelt werden. Die Preisträgerinnen und

Preisträger wurden anlässlich der Sitzung des Beirates für behinderte und chronisch kranke Menschen offiziell geehrt. Die Ausstellung und der Wettbewerb haben gezeigt, wie wichtig Sichtbarkeit, Teilhabe und gesellschaftlicher Austausch sind. Die Gewinnerinnen und Gewinner des Fotowettbewerbs sind:

1. Platz: Amelie Mühlbock
Titel: Unsere Freundschaft kennt keine Barrieren“
2. Platz: Annika Fischer,
Titel: Unbändige Freude“
3. Platz: Lucas Steffen –
Caritas Behindertenhilfe,
Titel: Karneval –
Vielfalt & gute Laune
kommt zusammen

Jennifer Burgert
Behindertenbeauftragte



Amelie Mühlbock: „Unsere Freundschaft kennt keine Barrieren“

Foto: Amelie Mühlbock



Annika Fischer „Unbändige Freude“

Foto: Annika Fischer



Lucas Steffen, Caritas Behindertenhilfe: Karneval „Vielfalt & gute Laune kommt zusammen“

Foto: Lucas Steffen



Die Preisträgerinnen präsentierten ihre Fotos, Yvonne Kaiser (r.) von der Caritas stellvertretend für Lucas Steffen. Foto: Dörte Drockner

„Oli radelt“ für den guten Zweck auch nach Rostock

Radfahren für den guten Zweck: Oliver Trelenberg sammelt auf Radtouren durch ganz Deutschland Spenden für krebs- und schwerkranke Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Hierbei hat er auch einen Stopp in Rostock eingelegt.

Dort traf er sich zum Austausch mit Dr. Heiko Lex, Sportreferent in der Hanse- und Universitätsstadt.

In einem etwa einstündigen Gespräch ging es um seinen

von Willensstärke geprägten Lebensweg und seine persönliche Mission, mit seiner Tour anderen Menschen Mut zu machen und auf die Situation schwerkranker Menschen aufmerksam zu machen.

2013 erkrankte Oliver Trelenberg selbst an Kehlkopfkrebs.

Die Erfahrungen mit der Krankheit waren der Auslöser für den Start seiner Radtouren unter dem Motto „Oli radelt“.



Dr. Heiko Lex (r.) heißt Oliver Trelenberg herzlich willkommen.

Foto: Josefine Rosse

Queer im Museum

Lesben, Schwule,
Trans*Personen
in der Stadtgeschichte



Ausstellungseröffnung: 30. Juni 2026 um 18:00 Uhr
in der Nikolaikirche Rostock – mit Reden, Musik und Snacks
Ausstellung: 13.07.2026 bis 30.07.2026
Montag – Freitag 10.00 bis 13.00 Uhr – Eintritt frei

Alle Infos &
Veranstaltungen



www.naturhistor-museum.de

Gefördert von



im Rahmen des Bundesprogramms



Demokratie **Leben!**



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg



„Kein Plastik bei die Fische“ und Baderegeln kinderleicht

Täglich werden über 15 Kilometer Strand im Auftrag der Tourismuszentrale Rostock und Warnemünde per Hand und maschinell von Müll befreit. Am häufigsten kommen dabei Zigarettenreste zum Vorschein. Innerhalb des Projektes „Kein Plastik bei die Fische“ werden daher auch in diesem Jahr wieder 5000 Taschenaschenbecher über die Strandbewirtschafterinnen und -bewirtschafter sowie

über die Rostock-Informationen kostenlos an Badegäste verteilt.

Vom 7. Juli bis 25. August findet wieder jeden Dienstag um 10 Uhr am Rettungsturm 3 in Warnemünde die kostenfreie Veranstaltungsreihe „Rette sich wer's kann“ zum Erlernen der Baderegeln für Kinder statt. Die Profis der DRK Wasserwacht erklären kindgerecht und leicht verständlich, worauf es beim sicheren Baden ankommt.

Bezugsmöglichkeiten:

Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen.

Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Rübeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher.

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



STÄDTISCHER ANZEIGER



Mitteilungsblatt der
Hanse- und Universitätsstadt
Rostock

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417,
Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG
Rübeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare

Erscheinung: monatlich

88. Warnemünder Woche vom 4. bis 12. Juli

Sommerfest-Programm mit neuen Impulsen und altbewährten Highlights

Warnemünde bereitet sich auf neun Tage mit spannenden Segelwettbewerben sowie einem umfangreichen Kultur- und Unterhaltungsprogramm vor: Vom 4. bis 12. Juli lädt die 88. Warnemünder Woche zu einem abwechslungsreichen Sommerfest an die Ostsee ein. Neben beliebten Traditionsveranstaltungen wie dem „Niege Ümgang“ dürfen sich Gäste in diesem Jahr auf eine zweite Auflage der Glashäger Strandkonzerte und zahlreiche neue Impulse freuen.



Segelwettbewerbe zur Warnemünder Woche vor der Küste.
Foto: Pepe Hartmann

Im Mittelpunkt stehen erneut die Veranstaltungsflächen im Kurhausgarten, am Leuchtturm sowie die beliebte Bummelmeile. Darüber hinaus wird auch der Warnemünder Strand wieder intensiv in das Programm mit eingebunden – bei der zweiten Auflage der Glashäger Strandkonzerte, die mit drei Top-Acts vor Ostseekulisse für ganz besondere musikalische Erlebnisse sorgen, sowie bei den Strandsportturnieren in der Strand Arena Warnemünde und Veranstaltungen in der Walbar. Die 88. Warnemünder Woche beginnt mit einem abwechslungsreichen Auftaktwochenende voll Tradition, Musik, Sport und Unterhaltung. Bereits am Freitag lädt „Der Tag vor der Woche“ zum Warm-up ein, wenn die beliebte Bummelmeile entlang der Promenade eröffnet wird.

Auftaktwochenende mit Sommerfeststimmung und sportlicher Action

Den traditionellen Auftakt des Sommerfestes bildet am 4. Juli der fröhliche Festumzug „Niege Ümgang“ mit mehreren Tausend Teilnehmenden unter der Leitung des Warnemünder Vereins. Damit niemand den Ümgang verpasst, ziehen drei Spielmanns-

züge ab 8 Uhr zum Wecken durch den Ort. Der Festumzug startet gegen 10 Uhr am Leuchtturm und endet im Kurhausgarten, wo sich die offizielle Eröffnung der 88. Warnemünder Woche mit Tanz- und Musikdarbietungen sowie dem traditionellen Fassbieranstich der Hanseatischen Brauerei Rostock durch Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger anschließt.

Durch das Programm führt NDR-Moderatorin Frauke Rauner. Im Anschluss sorgt die NDR 1 MV Party mit Konzerten unterschiedlicher Musikrichtungen für Sommerfeststimmung. Beim festlichen Eröffnungskonzert am Abend in der Warnemünder Kirche steht in diesem Jahr ein klassisches Chor-Orchesterkonzert mit der Warnemünder Kantorei und den Mecklenburger Kammersolisten auf dem Programm. Wer stattdessen lieber zu Hits der Achtziger- und Neunzigerjahre tanzt, feiert am Abend bei der Disko mit Philipo Calypso in der Walbar. Zuvor beschäftigt sich dort eine Talkrunde mit dem Thema Olympiabewerbung. Sportlich geht es auch tagsüber am ersten Wochenende der Warnemünder Woche zu.



Der traditionelle Umzug zur Warnemünder Woche findet alljährlich großen Zuspruch. Hier einer Szene aus dem Jahr 2024.
Foto: Joachim Klock

Die Strand Arena Warnemünde ist am 4. und 5. Juli ab jeweils 10 Uhr Austragungsort der 30. Beach-Handball-Tage, wobei mehrere hundert Spielerinnen und Spieler erwartet werden. Während am Samstag die Vorrundenspiele ausgetragen werden, kämpfen die Teams am Sonntag in Viertel- und Halbfinals um den Einzug in die Endspiele. Die

Finalpartien sind gegen 15 Uhr geplant und werden fachkundig kommentiert. Parallel findet auf dem südlichen Alten Strom das 28. Drachenbootfestival statt. Am 4. und 5. Juli bringen bis zu 65 Teams mit jeweils 20 Paddelnden das Wasser zum Brodeln und liefern sich auf den 280- und 100-Meter-Strecken spannende Rennen um Bestzeiten und die begehrten Siegtrophäen. Im Minutentakt schießen die schlanken Boote über das Wasser, begleitet vom Trommelrhythmus an Bord und den lautstarken Anfeuerungen der Zuschauenden am Ufer. Nicht selten entscheiden dabei nur wenige Zentimeter über Sieg oder Niederlage. Neu: In diesem Jahr tragen die Paddler und Paddlerinnen ihren Wettbewerb erstmals schon am Auftaktwochenende aus. Am 5. Juli, startet mit der NDR 1 MV Jazztime mit Andreas Pasternack und Joachim Böskens. Weitere Konzerte bestreiten die Bands Trashformers und Jackbeat.

Start in die Woche mit Musik, Tanz, Comedy und Sport

Nah dran am seglerischen Geschehen sind die Besuchenden der Warnemünder Woche am 6. Juli in der Strand Arena Warnemünde, wo ab 12 Uhr der Start der Langstreckenregatta „Rund Bornholm“ fachkundig kommentiert wird. Musikalische Vielfalt wird ab Nachmittag im Kurhausgarten geboten, beim Sommerfest der Internationalen Schule Rostock, der ecolea, und dem Konzert des Polizeiorchesters Mecklenburg-Vorpommern. Am 7. Juli kann das Publikum im Kurhausgarten seine Lachmuskeln trainieren, wenn es heißt „Bühne frei für die Show Comedy Rostock“. Beschwingt durch den Abend gehtes beim kostenfreien Tanzkurs der Swing Connection Rostock mit Liveband auf dem Leuchtturmvorplatz. Mit dem Konzert von „Jonny Versum & die bedeutenden Persönlichkeiten“ klingt der Tag im Kurhausgarten aus. Musikalische Vielfalt und Sport zum Zuschauen und Ausprobieren stehen am 8. Juli im Mittelpunkt. Ab 14 Uhr präsentieren

beim beliebten WIRO-Sporttag Vereine aus der Region am Leuchtturm ihre Sportarten und laden zum Mitmachen ein. Im Kurhausgarten lautet das Tagesmotto Folk-Musik. Es treten die Bands Lappalie, die aus St. Petersburg stammende Gruppe Dobranotch und Dikanda aus Polen auf. Maritime Klänge ertönen abends in der Walbar beim Auftritt der Rostocker Band Kudders, die beim Shanty „n' Roll Shantyklassiker mit Gitarrensound und Bass kombiniert.

Glashäger Strandkonzerte und „Rauch auf dem Wasser XXII“

Auf gleich zwei große musikalische Highlights können sich die Besucherinnen und Besucher am 9. Juli, freuen. Im Kurhausgarten wird es bei der 22. Auflage des Kultfestivals „Rauch auf dem Wasser – das Open-Air am Meer“ rockig. Drei Konzerte verbreiten rund sechs Stunden Festivalstimmung. Es spielen „Olaf Hobrants & Freunde feat. Shantychor Luv & Lee“, „Ola van Sander & Friends“ sowie die Band Bad Penny. Die Moderation übernimmt wie gewohnt der Warnemünder Autor Michael Terpitz. „Rauch auf dem Wasser“ verspricht auch 2026 wieder einen unvergesslichen Abend mit Rockklängen, Festival-Vibes und Sommerfeeling. Zeitgleich verwandeln die Glashäger Strandkonzerte die Strand Arena Warnemünde in eine stimmungsvolle Open-Air-Bühne direkt am Meer. Vor Ostseekulisse dürfen sich Besucherinnen und Besucher auf einen unvergesslichen Konzertabend mit drei hochkarätigen Live-Acts unter freiem Himmel freuen. Den musikalischen Auftakt gestaltet die deutsche Sängerin Soffie mit ihrem mitreißenden Indie-Pop. Spätestens seit ihrem Erfolgshit „Für immer Frühling“, mit dem sie 2024 ihren großen Durchbruch feierte, zählt sie zu den spannendsten Newcomerinnen der deutschen Musikszene. Im Anschluss übernimmt Rapper und Schauspieler Fatoni die Bühne. Der Künstler begeistert seit den späten Neunzigerjahren mit klugen Texten und pointier-

tem Humor. Für den krönenden Abschluss sorgt die Indie-Pop-Band Blond aus Chemnitz. Das Trio um die Schwestern Nina Mercedes Kummer und Lotta Kummer sowie Johann Bonitz steht für eingängige Songs, starke Botschaften und jede Menge Bühnenenergie. Mit ihrem aktuellen Album „Ich träum doch nur von Liebe“ bringen Blond modernen Indie-Pop mit Haltung und Gefühl an den Warnemünder Strand.

Am 10. Juli wird der Leuchtturm-vorplatz noch einmal zum Tanzparkett für einen Salsa-Kurs und Milas Tanzgruppen für Kinder. Drei Konzerte mit Latin-Flair am Stück gibt es im Kurhausgarten: Leticia – die Stimme Kubas, Superphone – Pop meets Latin, n' Jazz und Walter Martinez Trio mit Tanzanimation. Ein prall ge-

fülltes Sommerfest-Programm erwartet die Gäste der Warnemünder Woche am 11. Juli. Der Tag startet im Kurhausgarten mit einem bunten Kinderprogramm. Im Anschluss übernimmt die Hochschule für Musik und Theater (HMT) die Bühne und präsentiert bei den HMT-Pop-Konzerten die Bands Maykind, Funkturm und Stereono. Weitere musikalische Programmpunkte starten jeweils um 18 Uhr an verschiedenen Orten: RoSi – Rostock singt (WIRO-Ausguck auf der Mittelmole), die Indie-Night mit dem Indiepapst und Carsten Opitz (Walbar) und die 80er-Disco mit Basti Clement (Leuchtturm-vorplatz).

In der Strand Arena Warnemünde messen sich am 11. Juli von 10 bis 19 Uhr Rugbyspielerinnen und -spieler beim Beach-Rugby-

Turnier auf einem 30 mal 20 Meter großen Sandfeld und sorgen für spektakuläre sportliche Aktion. Im Bernsteinsaal im Hotel Neptun findet Samstag und Sonntag jeweils ab vormittags die Internationale deutsche Meisterschaft im Rollstuhlfechten statt. Um Sport in der Zukunft und die Olympia-Bewerbung dreht es sich von 11 bis 16 Uhr auf der Olympia Sportmeile am Neuen Strom. Auch in diesem Jahr wird der Warnemünder Tweismaker, eine Volljolle nach historischem Vorbild, den Alten Strom entern und nahe der Alten Bahnhoofsbrücke festmachen.

Maritime Klänge erfüllen am 12. Juli den Kurhausgarten bei den Shanty-Konzerten mit den Gruppen De Klaashahns, Luv un Lee und Breitlings. Außerdem sorgen die AVC Cheerleader auf

dem Leuchtturm-vorplatz für Stimmung, bevor die 88. Warnemünder Woche mit der Lesung „Mein Warnemünde“ in der Walbar ausklingt.

Open-Air-Kino mit WIRO-Wunschfilmen

Ein besonderes Highlight während der Warnemünder Woche ist das WIRO-Wunschfilm-Kino am Meer. Auf einer großen Leinwand werden am 10., 11. und 12. Juli unter freiem Himmel jeweils um 20 Uhr Kinofilme am WIRO-Ausguck auf der Mittelmole gezeigt. Die Wunschfilme wurden von der Community bereits per Abstimmung gewählt. Der Eintritt ist frei.

Linktipps:
<https://magazin.wiro.de/wunschfilm/>

15. Saison am Warnemünder Strand

AOK ACTIVE BEACH setzt auf Sport, Bewegung und Begegnung

Wenn am Warnemünder Strand wieder Netze gespannt, Spielfelder markiert und Yogamatten ausgerollt werden, hat für den AOK ACTIVE BEACH der sportliche Sommer direkt an der Ostsee begonnen. Die größte Freiluftsportarena Mecklenburg-Vorpommerns ist Anfang Juni in ihre 15. Saison gestartet und lädt bis September erneut zu Wettkämpfen, Mitmachangeboten und Bewegungsformaten unter freiem Himmel ein. Auf rund 7.500 Quadratmetern Strandfläche am Strandaufgang 13 erwartet Gäste und Einheimische ein abwechslungsreiches Programm für nahezu jede Altersgruppe.

Auch aus Sicht der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde gehört der ACTIVE BEACH längst fest zum Sommerprogramm des Ostseebades. „Mit dem AOK ACTIVE BEACH und der Strand Arena verfügen wir in Warnemünde über zwei attraktive Sportstandorte direkt am Meer, die sowohl zum Mitmachen als auch zum Zuschauen einladen“, sagte Ulrike Döring, Stellvertreterin des Tourismusdirektors von Rostock & Warnemünde und Leiterin der Strand Arena Warnemünde. „Unser Ziel ist es, die Angebote jedes Jahr weiterzuentwickeln, neue Impulse zu setzen und Warnemünde für Gäste wie Einheimische aktiv erlebbar zu machen.“

Zwischen Wettkampf, Freizeitspaß und Gesundheitsangeboten

Am 27. Juni wird es bei der Völkerballmeisterschaft Mecklenburg-Vorpommern wieder laut und bunt am Strand. Direkt im Anschluss rücken die Strand-schultage der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde am 29. Juni sowie 1. Juli Bewegung, Küstenschutz und Umweltbildung für Schulklassen in den Mittelpunkt. Mit der Fußball-Schul-WM der WG Union am 9. Juli sowie zwei Fußballcamps der F.C. Hansa-Fußballschule vom 13. bis 16. Juli und vom 3. bis 6. August richtet sich das Angebot erneut besonders an Kinder und Jugendliche. Auch traditionsreiche Formate wie das KUBB-Turnier am 18. und 19. Juli, der DFB-Spieltag der Rostocker Robben am 25. und 26. Juli, der W. Holz Beachsoccer Cup am 19. August sowie die Beachvolleyball-Endrunde Mecklenburg-Vorpommerns am 22. und 23. August gehören wieder zum Programm des Sommers. Neben den Turnieren spielen auch gesundheitsorientierte Angebote weiterhin eine wichtige Rolle. Vom 29. Juni bis 3. August findet immer montags um 18 Uhr Yoga am Strand statt. Ab dem 10. August bis einschließlich 14. September folgen ebenfalls montags

Qigong-Kurse mit Blick auf die Ostsee. Ergänzt wird das Programm am 13. August durch den großen AOK-Familiensporttag. Diese Angebote sind kostenfrei.

Mitmachen, Abschalten und gemeinsam aktiv sein

„Der AOK ACTIVE BEACH lebt von der besonderen Atmosphäre direkt am Meer und davon, Menschen jeden Alters für gemeinsame Bewegung zu begeistern“, betonte Andreas Zachhuber, Leiter des AOK ACTIVE BEACH. „Hier kommen Gruppen und Teams aus Vereinen und Unternehmen, Familien, Urlaubsgäste und Freizeitsportler direkt am Strand zusammen, um abzuschalten und aktiv zu sein.“ Der ehemalige Fußballprofi und Bundesligatrainer

dankte den langjährigen Partnern und Sponsoren, allen voran der AOK Nordost, die dieses Projekt seit vielen Jahren unterstützen. „Mit der Neptun Werft, der BG Neptun und AIDA konnten wir in diesem Jahr weitere starke Partner gewinnen. Insgesamt engagieren sich inzwischen 21 regionale Sponsoren – teilweise seit der ersten Saison. Dieses starke Bekenntnis zum Standort Warnemünde freut uns sehr.“

Der AOK ACTIVE BEACH ist täglich geöffnet. Der Eintritt kostet zwei Euro, Gäste mit Gästecard nutzen die Angebote kostenfrei. Sportgeräte können tagsüber direkt vor Ort ausgeliehen werden.

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten gibt es online unter www.rostock.de/aok-active-beach



Ulrike Döring, Stellvertreterin des Tourismusdirektors, Strandleiter Andreas Zachhuber (r.) und René Bigalke von der AOK Nordost gaben den offiziellen Startschuss.
Foto: TZRW

Neuer Spielplatz an der Ernst-Haeckel-Straße geplant: Das wünscht sich das Quartier

Kinder, Familien sowie Seniorinnen und Senioren haben Ideen für den Mehrgenerationenplatz eingebracht.



Eine Kinderzeichnung mit Wünschen zum neuen Spielplatz. Foto: Sebastian Hampf

Wie soll der neue Spielplatz an der Ernst-Haeckel-Straße aussehen? Das konnten die Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels selbst mitentscheiden. Ende Mai trafen sich rund 60 Interessierte zu einer Bürgerbeteiligung auf dem angedachten Platz – mittags vor allem Seniorinnen und Senioren, am Nachmittag Familien mit ihren Kindern. Bereits zwei Wochen zuvor

hatten sich im Stadtteil- und Begegnungszentrum SBZ rund 30 junge Leute an einer Umfrage zur Gestaltung beteiligt. Die Wünsche fielen deutlich aus: Gefragt sind vor allem Bewegung und Abenteuer. Klettern, Schaukeln und Spielen im Sand wurden am häufigsten genannt, dazu Netz- und Kletterstrukturen, ein Trampolin, eine Tischtennisplatte sowie Outdoor-Fitness-Geräte.

Als Ort für alle Generationen soll er außerdem eine gute Aufenthaltsqualität bieten – mit Begegnungsbänken, schattigen Plätzen, seniorengerechten Geräten sowie barrierefreien und inklusiven Angeboten.

Bei den Themen lagen Natur-

und Abenteuer motive vorn, wie Weltall, Dschungel, Wald und Dinosaurier.

Und wie geht es weiter? Alle Ergebnisse werden den Spielplatzplanerinnen und -planern mitgegeben.

Im dritten Quartal dieses Jahres findet dann eine öffentliche Jurysitzung statt, bei der über drei Entwürfe für den Platz abgestimmt wird.

Wer den künftigen Spielplatz mitgestalten möchte, hat dann erneut die Gelegenheit dazu.

Sebastian Hampf

Alle Ergebnisse können online eingesehen werden unter <https://www.buergerbeteiligung-rostock.de/projekte/projekt/ernst-haeckel-strasse>

„Mein buntes Rostock“

Kreativ-Gewinnspiel für Rostocker Vorschulkinder gestartet

Eine liebevoll gefüllte Schultüte gehört zum aufregenden Start in die Grundschule einfach dazu. Wer bei den Geschenken auf nachhaltige, regionale oder fair gehandelte Produkte achtet, leistet auch

einen engagierten Beitrag für eine ökologische Zukunft der Heranwachsenden und ihre Umwelt. Denn der Faire Handel bekämpft ausbeuterische Kinderarbeit und stärkt die Rechte und Bildungschancen

von Kindern weltweit. Wie man eine Schultüte fairer befüllen kann, erfahren Interessenten beispielsweise im Rostocker Weltladen. Die Fairtrade-Stadt Rostock und die Aktion „ÖkoFaire Gemeinde“ verlosen jetzt bereits zum zweiten Mal fünf bunt gefüllte Schultüten beim Kreativ-Gewinnspiel „Mein buntes Rostock“. Alle Vorschulkinder Rostocks sind eingeladen, mit Papier, Stiften und Pinsel ein Bild zum Thema „Draußen unterwegs“ zu malen. „So wird die vielfältige Schönheit Rostocks durch die Augen der Kinder sichtbar“, sagt Nicole Gericke, Projektkoordinatorin der Fairtrade-Stadt Rostock. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Losverfahren ermittelt. Anschließend werden alle kleinen Kunstwerke öffentlich in der Innenstadt ausgestellt.

Mitmachen können Kinder, die 2026 im Stadtgebiet Rostock eingeschult werden. Auf der Rückseite des jeweiligen Bildes – im Format DIN A4 oder DIN A3 – sollten Name und Alter

des Kindes vermerkt werden. Auch eine Bildbeschreibung wäre schön, mit Informationen, was zu sehen ist und welche Geschichte dahintersteckt.

Teilnahmekarten für den Malwettbewerb gibt es in allen Rostocker Kitas, im Weltladen oder auf der Website der Fairtrade-Stadt Rostock. Sie sollten – von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten vollständig ausfüllt und unterschrieben – zusammen mit dem gemalten Bild bis zum 11. August 2026 eingesendet werden an:

Eine Welt
Landesnetzwerk MV e.V.
Kröpeliner Straße 10
18057 Rostock

Nicole Gericke

Informationen zu Gewinnspiel und den Teilnahmebedingungen: www.fairtradestadt-rostock.de/meinbuntesrostock
Kontakt: Nicole Gericke, Fairtrade-Stadt Rostock
E-Mail: hallo@fairtradestadt-rostock.de



Die kleinen Gewinnerinnen und Gewinner des Malwettbewerbs 2025 Anna Lamert, Frida Lemmer, Maja Evers; Anton Valentine und Maja Dörband in Begleitung von Regina Möller und Nicole Gericke.

Foto: Fairtrade-Stadt Rostock/ Luca Dessombes

Mayors for Peace – Flaggentag am 8. Juli

Rostock beteiligt sich auch in diesem Jahr am internationalen Flaggentag des Städtebündnisses „Mayors for Peace“. Am 8. Juli wird um 9 Uhr vor dem Rathausanbau am Neuen Markt die Flagge des weltweiten Netzwerks der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für den Frieden gehisst – als sichtbares Zeichen für nukleare Abrüstung, gegen Krieg und für ein friedliches Zusammenleben der Menschen weltweit.



Mit dem gemeinsamen Hissen der Mayors for Peace-Flagge appellieren die Mitgliedsstädte des Bündnisses an die Staaten der Welt, Atomwaffen abzuschaffen und einen internationalen Verbotsvertrag abzuschließen. Der 8. Juli erinnert an ein Rechtsgutach-

ten des Internationalen Gerichtshofes vom 8. Juli 1996. Dieses stellte fest, dass die Androhung und der Einsatz von Atomwaffen grundsätzlich völkerrechtswidrig sind und eine völkerrechtlich verbindliche Verhandlungspflicht zur vollständigen nuklearen Abrüstung besteht.

Die Organisation „Mayors for Peace“ wurde 1982 durch Takeshi Araki, den damaligen Bürgermeister von Hiroshima, gegründet. Das weltweite Netzwerk setzt sich vor allem für die Abschaffung von Atomwaffen ein, greift aber auch aktuelle gesellschaftliche Themen auf und diskutiert Wege für ein friedvolles Miteinander. Heute gehören mehr als 8.500 Städte in 166 Ländern und Regionen dem Bündnis an, darunter rund 900 Städte allein in Deutschland.

Rostock ist seit Oktober 2023 Mitglied im Mayors for Peace-Netzwerk. Auf Beschluss der Rostocker Bürgerschaft hat sich die Stadt zudem dem „ICAN-Städteappell“ angeschlossen, der Städte weltweit dazu aufruft, den Vertrag zum Verbot von Atomwaffen zu un-



Auch in den letzten Jahren wehte die Flagge vor dem Rathaus.

Foto: Nele Schröder

terstützen. Die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN) wurde 2017 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet und wird in Deutschland aktuell von rund 150 Städten, Gemeinden und Landkreisen unterstützt.

Darüber hinaus engagiert sich Rostock seit 2017 in der Inter-

nationalen Vereinigung „Städte als Friedensbotschafter“ und würdigt jährlich den Internationalen Tag des Friedens am 21. September mit verschiedenen Veranstaltungsformaten wie beispielsweise Konzerten oder einer Ausstellung.

Nele Schröder

Silversurfer, Digitalotse und mehr

Angebote digitaler (Weiter-)Bildung

Groß Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhus“, Gerüstbauerring 28, Informationen unter Tel. 0381 1217355

1. Juli, 16 bis 18 Uhr, Computer-Café

7. Juli, 14 bis 16 Uhr, Digital-Stammtisch und Einzelberatung

15. Juli, 14 bis 16 Uhr, Computer-Café

21. Juli, 14 bis 15 Uhr, Digitaler Themennachmittag: Was sollte ich beachten, wenn ich mein Handy weggebe? Sicherer Umgang mit Daten, Einstellungen, Verkaufen oder Recyceln

freitags, 10 bis 13 Uhr, Sprechzeit im Infopunkt

individuell, Schulung Grundlagen - Smartphone und Tablet, sechs Termine à 90 Minuten, (Termine ab September)

Schmarl

Senioren-Treff „Kiek in“, Roald-Amundsen-Straße 24, Informationen unter Tel. 0381 1209937

17. Juli, 10 bis 12 Uhr, Rund ums Digitale

Südstadt/Biestow

Stadtteilbüro Südstadt/Biestow, Rudolf-Diesel-Str. 1c

1c dienstags, 13 Uhr, Smartphonekurs, Informationen unter Tel. 0381 44453411

donnerstags, 13 Uhr, Smartphone Grundkurs, Informationen unter Tel. 01511 2406862

donnerstags, 15 Uhr, Smartphone Übungskurs, Informationen unter Tel. 01511 2406862

Stadtmitte

Caritas Rostock, August-Bebel-Str. 32b, 18055 Rostock, Informationen unter

Tel. 0381 3711940

dienstags, 10 bis 12 Uhr, Digitale Sprechstunde/ Einzelberatung

Evershagen

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Maxim“, Maxim-Gorki-Str. 52, Informationen unter Tel. 0151 14232712

mittwochs, 10 bis 12 Uhr, Digitale Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren

Lichtenhagen

Stadtteilbüro Lichtenhagen, Lichtenhäger Brink 10 (barrierefrei), Informationen unter Tel. 0381 4560797

mittwochs, 14 bis 15 Uhr, Handysprechstunde, Unterstützung rund ums Smartphone für ältere Menschen in Lichtenhagen (nicht in den Schulferien), Schülerinnen und Schüler der

Nordlichtschule übernehmen die Beratung.

Lütten Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein, Danziger Str. 45 d, Anmeldung unter Tel. 0381 127 81 650

individuell, Sprechstunde der Digital-Lotsinnen und -Lotsen, Tablet, Smartphone, PC

Dierkow

Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow, Kurt-Schumacher-Ring 160, Raum 24, Anmeldung bei Dina Blank, Tel. 0381 666527-2 oder E-Mail: dina.blank@vs-hro.de

Sommerpause

(ab September geht es weiter mit dem Einführungskurs Smartphone)

Begegnung über Grenzen hinweg

Volkshochschulen Rostock und Wien im Austausch



Vielfältige Bildungsangebote offerieren die beiden Volkshochschulen.

Innerhalb des Erasmus+-Programms begrüßte die Volkshochschule Rostock kürzlich Kolleginnen und Kollegen der Volkshochschule Wien. Ein intensives Programm aus gegenseitigem Kennenlernen, fachlichem Austausch und vertieften Diskussionen stand auf der Agenda.

Trotz der unterschiedlichen Größe und organisatorischen Strukturen der beiden Einrichtungen zeigte sich schnell, wie viele Gemeinsamkeiten die tägliche Arbeit prägen.

Beide Volkshochschulen verbindet der gemeinsame Auftrag, Erwachsenenbildung für

alle Bevölkerungsgruppen zugänglich zu machen und lebenslanges Lernen aktiv zu fördern.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen unter anderem Fragen der Programmgestaltung, der Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt, Sprach- und Integrationsangebote sowie die zunehmende Bedeutung digitaler Lernformate. Dabei wurde deutlich, dass viele Herausforderungen – etwa die Gewinnung von Lehrkräften oder die Anpassung an neue Lernbedarfe – länderübergreifend ähnlich sind. Besonderes Interesse weckte auch die Arbeit der Volkshochschule Wien im Bereich der schulischen Lernförderung. Hierzu soll der Austausch vertieft und fortgeführt werden.

Neben dem fachlichen Austausch bot die Woche auch zahlreiche Gelegenheiten für persönliche Begegnungen und Einblicke in die jeweilige Bildungsarbeit vor Ort. Diese trugen dazu bei, gegenseitiges Verständnis zu vertiefen und neue Perspektiven für die eigene Arbeit zu gewinnen.

Zu einer großen gemeinsamen Abschlussveranstaltung waren auch Steffen Bockhahn, Senator für Jugend, Soziales, Gesundheit, Schule und Sport, Maren Jakobi, Direktorin des

Volkshochschulverbandes Mecklenburg-Vorpommern, sowie Sabrina Repp, Europaabgeordnete aus Mecklenburg-Vorpommern, geladen.

Die Vorteile von Erasmus+ haben sich anlässlich des Besuches deutlich gezeigt und ein Besuch in Wien wurde für 2027

vereinbart. Die entstandenen Kontakte sollen gepflegt werden, um die europäische Zusammenarbeit in der Erwachsenenbildung weiter zu stärken und gemeinsame Ideen weiterzuentwickeln.

Julia Bockhahn



Beide Einrichtungen trafen sich zum Erfahrungsaustausch.

Fotos: Volkshochschule Rostock

Mit großer Betroffenheit haben wir die Nachricht vom Ableben
des Vorsitzenden des Ortsbeirates Gartenstadt/Stadtweide

Stephan Weinges

erhalten.

Wir verlieren mit ihm nicht nur ein wertvolles und aktives Mitglied des Ortsbeirates,
sondern auch für die Kommunalpolitik.

In Dankbarkeit werden wir die Erinnerung an Stephan Weinges bewahren.

*Dr. Heinrich Prophet
Präsident der Bürgerschaft
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock*

*Eva-Maria Kröger
Oberbürgermeisterin
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock*

*Ortsbeirat
Gartenstadt/Stadtweide*

Volkshochschule im Juli

Sprachen

Französisch - Niveaustufe A1 – Wochenkurs Grammatik –

Kurs-Nr. 26H408010I – Kurs
ab 13. Juli, Montag bis Freitag,
9 bis 11.30 Uhr, 5 x 3 Kursstunden,
Entgelt: 75 Euro

Französisch - Niveaustufe A1 – Wochenkurs Kommunikation und Lesen – Kurs-Nr. 26H408020I – Kurs

ab 20. Juli, Montag bis Freitag,
11 bis 13.30 Uhr, 5 x 3 Kursstunden,
Entgelt: 75 Euro

Schulabschlüsse/ Grundbildung

Berufsreife – Einstiegstest bezüglich Start September 2026 – Kurs-Nr. 26H601ABR3 – Kurs

am 7. Juli, Dienstag, 8 bis 12.30
Uhr, 1 x 6 Kursstunden,
Entgelt: frei

Mittlere Reife – Einstiegstest bezüglich Start September 2026 – Kurs-Nr. 26H602AMR5 – Kurs

am 9. Juli, Donnerstag, 8 bis
12.30 Uhr, 1 x 6 Kursstunden,

Entgelt: frei

Die Volkshochschule nimmt
ab sofort Anmeldungen zu
Beratungsgesprächen im 2.
Bildungsweg entgegen.

Voraussetzungen für den Start
sind:

- das 18. Lebensjahr muss
vollendet sein
- kein gleichzeitiger Besuch
einer allgemein bildenden
oder beruflichen Schule
- der angestrebte Abschluss
wurde noch nicht erworben
- Wohnsitz oder gewöhnlicher
Aufenthalt in Mecklenburg-Vorpommern

- nicht mehr schulpflichtig
 - Deutschkenntnisse (B2)
 - Englischkenntnisse (A2.1.)
- Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 a, 18057 Rostock, statt.

Anmeldung und weitere Informationen:

per Telefon: 0381 381-4300

im Internet unter: www.vhs-hro.de

Dort ist das weitere Kursangebot zu finden, das stetig erweitert wird.

Bezirksschornsteinfeger/-in gesucht

Im Auftrag der Abteilung Gewerbeangelegenheiten des Stadtamtes ist eine Tätigkeit als

bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin oder bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger (m/w/d)

zum 22. Oktober 2026 in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für den Kehrbezirk HRO-02 zu besetzen
und entsprechend zu bestellen.

Der Bezirk umfasst in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zusammenhängende Bereiche der Ortsteile Gartenstadt/ Stadtweide, Südstadt, Biestow, Reutershagen, Hansaviertel, Evershagen, Schmarl, Lichtenhagen, Groß Klein und Toitenwinkel. Außerhalb der Bereiche der Hanse- und Universitätsstadt Rostock umfasst der Kehrbezirk ebenfalls die vollständigen Ortsteile Niendorf und Groß Stove.

Der Lüftungsanteil beträgt aktuell in etwa 40 Prozent.

Die öffentliche Ausschreibung für die Bestellung erfolgt auf der Internetseite www.service.bund.de und den Internetseiten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock unter www.rostock.de/bekanntmachungen und www.rostock.de/ausschreibungen. Bewerbungen sind bis zum 25. Juli 2026 möglich.

Öffentliche Bekanntmachungen im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum vom 16. Mai bis 14. Juni 2026 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen (außer Öffentlichen Zustellungen) erfolgt: Allgemeinverfügung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock als Untere Naturschutzbehörde zum Verbot des nächtlichen Betriebs von Mährobotern auf dem Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (11.06.2026)

Planfeststellung für das Vorhaben Ertüchtigung des Liegeplatzes LP 05 zum Tiefwasserliegeplatz – Tiefwasserliegeplatz Ölhafen Rostock (10.06.2026)

Zwölfte Satzung über die teilweise Aufhebung der Sanierungssatzung „Stadtzentrum Rostock“ (09.06.2026)

Genehmigung der 17. Änderung des Flächennutzungsplans der Hanse- und Universitätsstadt Rostock – Ausweisung einer Wohnbaufläche nördlich der Max-Planck-Straße – (08.06.2026)

Regelung zur Nutzung der reduzierten Liegeplatzlänge am Liegeplatz P08 im Werftbecken Warnemünde im Geltungsbereich der Hafennutzungsordnung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (05.06.2026)

Satzung über die Ordnung im Badestrandgebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Strandsatzung) (05.06.2026)

Raumentwicklungsprogramms Region Rostock – Veröffentlichung abschließender Änderungen am Programmentwurf (03.06.2026)

Erörterungstermin zur Planfeststellung für die L 22 Hansestadt Rostock, äußere Erschließung „Wohnen am Werftdreieck“ – Anhörungsverfahren- (01.06.2026)

Ausreichung der Erträge aus dem Stiftungskapital der „Otto-und-Clara-Gütschow-Stiftung“ 2026 (26.05.2026)

Nachrücken einer Ersatzperson in die 8. Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (18.05.2026)

Sitzungskalender Juli 2026

(Stand: 14. Juni 2026)

Mittwoch, 1. Juli 2026

16 Uhr
Bürgerschaft
Livestream unter
<https://youtube.com/live/i6BXLV-Q2A?feature=share>
Bürgerschaftssaal,
Rathaus, Neuer Markt 1



Donnerstag, 2. Juli 2026

18 Uhr
Ortsbeirat Gartenstadt/ Stadtweide
Beratungsraum, Amt für Stadtgrün,
Naturschutz und Friedhofswesen,
Am Westfriedhof 2
18 Uhr
Ortsbeirat Südstadt
Stadtteil- und Begegnungszentrum
„Heizhaus“, Tychsenstraße 22
18 Uhr
Migrantenrat
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
18 Uhr
Ortsbeirat Lütten Klein
Mehrgenerationenhaus, Danziger Straße 45d

Dienstag, 7. Juli 2026

17 Uhr
Hauptausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Kleingartenbeirat
Sitzungsort noch offen.
18 Uhr
Ortsbeirat Brinckmansdorf
Sitzungsort noch offen.
18.30 Uhr
Ortsbeirat Schmarl
Haus 12, Am Schmarler Bach 1

18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West
Galerie, Musikgymnasium Käthe Kollwitz,
Heinrich-Tessenow-Straße 47

Mittwoch, 8. Juli 2026

17 Uhr
Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,
Wiethagen, Torfbrücke
Heidehaus Markgrafenheide,
Warnemünder Straße 3
17 Uhr
KOE-Ausschusses
Beratungsraum 3.11, Eigenbetrieb
„Kommunale Objektbewirtschaftung und
-entwicklung der Hansestadt Rostock“,
Ulmenstraße 44
19 Uhr
Ortsbeirat Stadtmitte
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

Donnerstag, 9. Juli 2026

14 Uhr
Seniorenbeirat
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
16 Uhr
Rostocker Fahrradforum
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14

Dienstag, 14. Juli 2026

18.30 Uhr
Ortsbeirat Evershagen
Stadtteil- und Begegnungszentrum
Evershagen, Maxim-Gorki-Straße 52
18.30 Uhr
Ortsbeirat Reutershagen

Sitzungsort noch offen.

18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Neu
Beratungsraum, Stadtteil- und
Begegnungszentrum Dierkow,
Kurt-Schumacher-Ring 160
18.30 Uhr
Ortsbeirat Seebad Warnemünde,
Seebad Diedrichshagen
Cafeteria, Bildungs- und Konferenzzentrum,
Friedrich-Barnewitz-Straße 5

Mittwoch, 15. Juli 2026

17 Uhr
Klinikausschuss
Sitzungsort noch offen.

Dienstag, 21. Juli 2026

18.30 Uhr
Ortsbeirat Groß Klein
Beratungsraum, Stadtteil- und
Begegnungszentrum „Bürgerhus“,
Gerüstbauerring 27
18.30 Uhr
Ortsbeirat Hansaviertel
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14
19 Uhr
Ortsbeirat Biestow
Beratungsraum, Stadtamt Südstadt,
Charles-Darwin-Ring 6

Donnerstag, 23. Juli 2026

18.30 Uhr
Ortsbeirat Toitenwinkel
Beratungsraum, Ortsamt Ost,
Jawaharlal-Nehru-Straße 33

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.



Künftiger Rathausanbau von oben (Bauzustand Juni 2026).

Foto: KOE